



BERATUNG BEI DER IDENTIFIZIERUNG EINES GEEIGNETEN STANDORTES FÜR DAS NEUE SÜDTIROLER ARCHÄOLOGIE-MUSEUM (BOZEN) UND BEGLEITUNG DURCH DEN PROZESS

Endergebnis

26. April 2021

Dieses Dokument bildet lediglich den Leitfaden für eine mündliche Präsentation und könnte daher ohne diese ergänzenden Ausführungen nur begrenzt aussagekräftig oder missverständlich sein.

Hinweise zur deutschen Übersetzung:

Hierbei handelt es sich um eine möglichst genaue Übersetzung des Originaldokuments in italienischer Sprache. Bei sprachlichen Unstimmigkeiten oder Unklarheiten gilt die italienische Version des Dokuments.

Einige wenige Grafiken liegen nur als geschlossene Dateien vor und konnten deshalb nicht ins Deutsche übersetzt werden.

© Copyright 2021 Sinloc ▪ Sistema Iniziative Locali SpA

© Copyright 2021 Weber+Winterle Architetti

Die vollständige oder teilweise Reproduktion der Inhalte dieses Dokuments ist nicht zulässig.

EINLEITUNG

EINORDNUNG

IDENTIFIZIERUNG DER STANDORTE

FALLSTUDIEN UND EINBEZIEHUNG DER INTERESSENVERTRETER

BEWERTUNGSKRITERIEN

GEGENÜBERSTELLUNG DER STANDORTE

ERGEBNISSE DER BEWERTUNGEN

EINLEITUNG

Arbeitsgruppe

Der Auftrag wurde einem temporären Unternehmensverbund erteilt, in dem sich die **Sinloc S.p.A** und das Architekturbüro **Weber+Winterle Architetti** zusammengeschlossen haben. Die interdisziplinäre Arbeitsgruppe vereint Kompetenzen aus den Bereichen Städtebau, Architektur, Bauwesen, Wirtschaft und Finanzen sowie Verfahrensmanagement.



Sinloc ist ein **Beratungs- und Investitionsunternehmen**, das in ganz Italien tätig ist. Es fördert die lokale Entwicklung mit Beratungen, Durchführbarkeitsstudien und direkten Investitionen in Projekte **öffentlich-privater Partnerschaften** und unterstützt bei der Inanspruchnahme und effizienten Nutzung von EU-Fördermitteln.

Unter den Aktionären sind 10 Bankstiftungen vertreten. Das Unternehmen kooperiert mit Geldinstituten, Lokalbehörden und öffentlichen Verwaltungen, Unternehmen, Stiftungen und anderen Einrichtungen des Dienstleistungssektors in den verschiedensten Tätigkeitsbereichen.



Das 1998 von den Architekten Lorenzo Weber und Alberto Winterle gegründete Architekturbüro ist in den verschiedenen Bereichen der architektonischen und städtebaulichen Planung tätig und verfügt über Kompetenzen in allen Planungsphasen, von der **Ausstattung von Museen** über das **Innendesign** bis hin zu Planungsstudien für den modernen urbanen Raum. Neben seiner Planungstätigkeit erforscht das Unternehmen die Auswirkungen der heutigen Nutzung und die Einbindung moderner Architektur in „sensiblen“ Gebieten.

Mit der hier beschriebenen Maßnahme sollen **folgende Ziele erreicht werden:**

ALLGEMEINE ZIELE

- Ziel des Auftrags ist es, den **bestmöglichen Standort** für das neue **Südtiroler Archäologiemuseum in Bozen (SAM)** zu identifizieren.

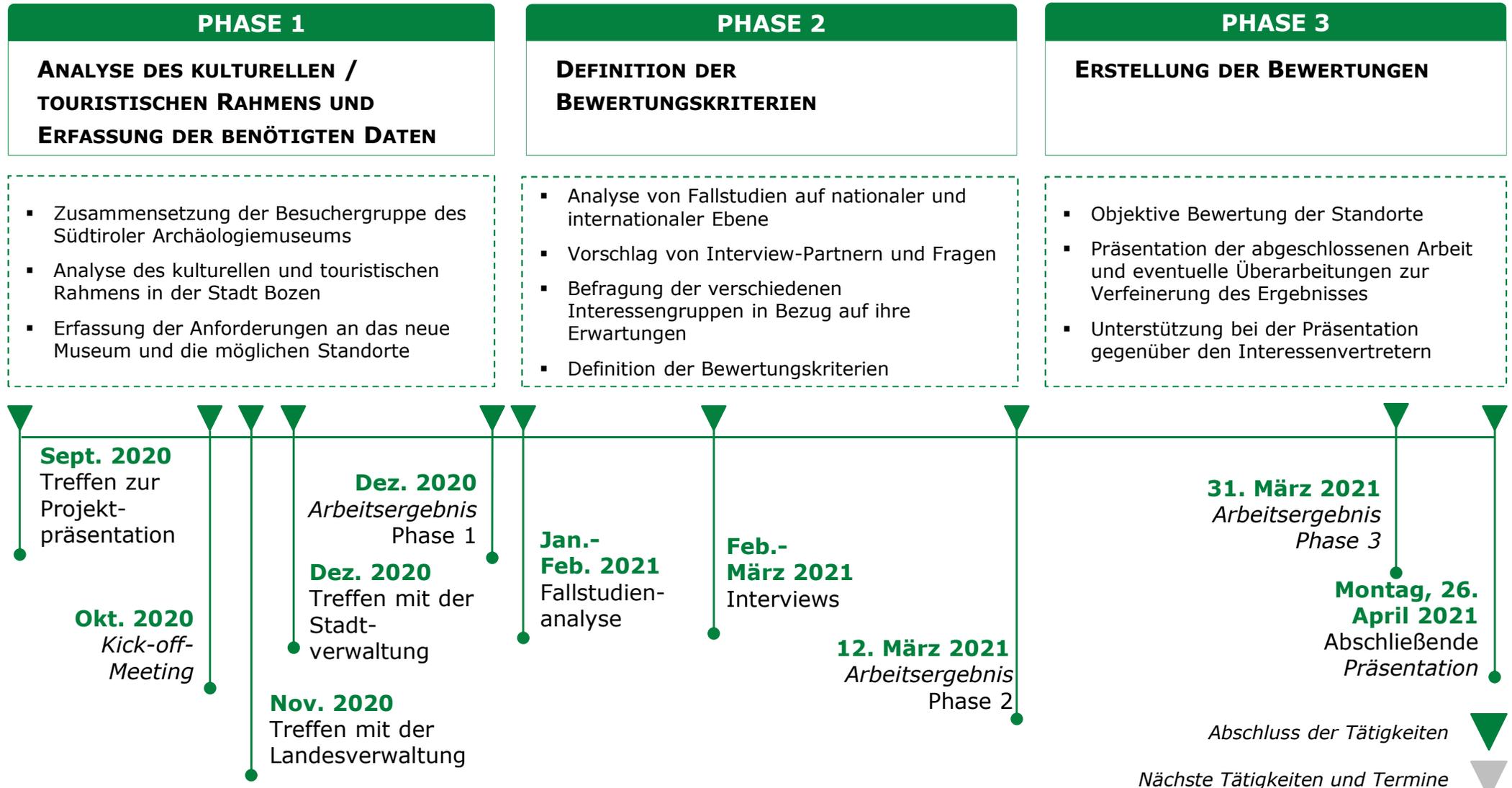
SPEZIFISCHE ZIELE

- **Detailanalyse** der **möglichen Optionen** und **Bewertung** dieser hinsichtlich der jeweiligen **Auswirkungen** auf das **Museum**, die **regionale Entwicklung**, die **Bürger** und die **Besucherströme**, aber auch im Hinblick auf ihre jeweilige **Qualität** und konkrete **Umsetzbarkeit**.
- Zunächst werden **die vom Auftraggeber vorgeschlagenen Standorte** bewertet. Darüber hinaus **kann die Arbeitsgruppe selbst weitere Standorte vorschlagen**, die im Stadtgebiet als potenziell geeignet erachtet werden.
- Erarbeitung eines **transparenten Berichts**, in dem die verschiedenen Standorte und die Konsequenzen ihrer Wahl bewertet werden und der als **Basisdokument** für die **endgültige Entscheidung** herangezogen werden kann.

EINLEITUNG

Projektphasen – SAL

Mit der Präsentation des vorliegenden Dokuments wird der Workflow **abgeschlossen**, der in drei Phasen gegliedert war.



EINLEITUNG

EINORDNUNG

IDENTIFIZIERUNG DER STANDORTE

FALLSTUDIEN UND EINBEZIEHUNG DER INTERESSENVERTRETER

BEWERTUNGSKRITERIEN

GEGENÜBERSTELLUNG DER STANDORTE

ERGEBNISSE DER BEWERTUNGEN

In der ersten Arbeitsphase **wurde vertiefend ermittelt**, welche Anforderungen für das Museum bestehen und welche Lösungen bis zum aktuellen Zeitpunkt ausgearbeitet wurden. Außerdem wurden die Dynamiken des Tourismus und die Stadtplanung von Bozen im Kontext eingeordnet.

Einordnung

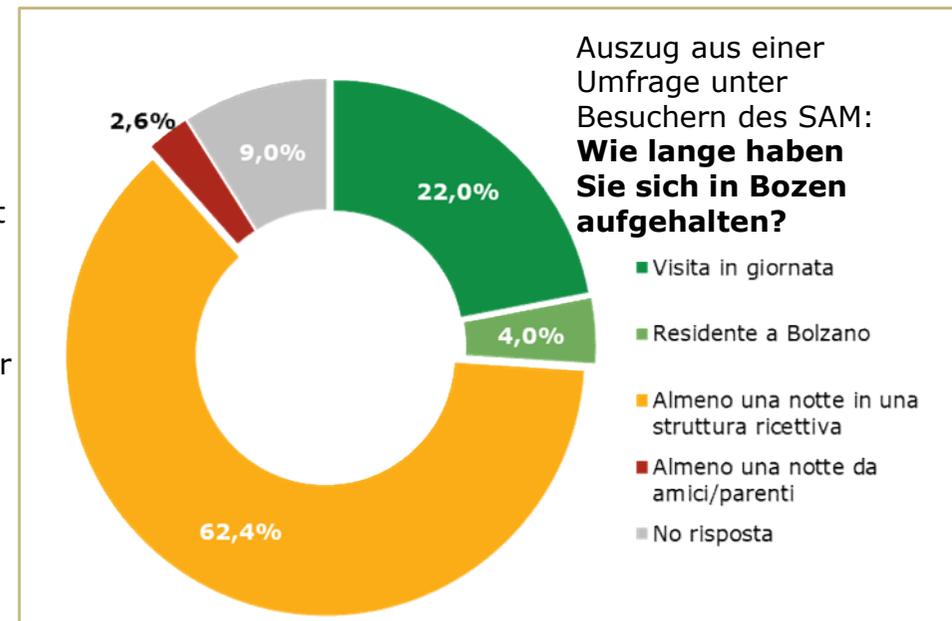
- Die Analysen betrafen folgende Aspekte:
 - **TOURISTISCHE POSITIONIERUNG** der Stadt Bozen
 - Erfassung der **KRITISCHEN ASPEKTE** des aktuellen Standorts
 - Erfassung der **STRATEGISCHEN ZIELE** des Museums in Bezug auf den neuen Standort
 - Vertiefende Kenntnisnahme **FRÜHERER UNTERSUCHUNGEN**, die auf der Suche nach einer planerischen Lösung für das neue Museum bereits durchgeführt wurden
 - **STÄDTEBAULICHE ANALYSE** der Stadt Bozen, unter Berücksichtigung der Strategieleitlinien der bereits vorhandenen Planung bei der anschließenden Suche nach möglichen Standorten für den Museumsneubau.

EINORDNUNG

Touristische Positionierung

Die Marktuntersuchung hat ergeben, dass die **Touristenströme in der Stadt und die Besucherströme im Museum in einem engen Zusammenhang stehen**. Ferner ergab die Analyse, dass mit dem neuen Museum die Attraktivität gesteigert werden kann, was sowohl für das Museum selbst als auch für die Stadt von Vorteil ist.

- Der **Tourismus** in der **Stadt Bozen nimmt zu** und verzeichnet rund **300.000 Gäste pro Jahr**, die sich im Durchschnitt etwas länger als zwei Tage in der Stadt aufhalten.
- **Bozen** bietet zahlreiche **Attraktionen** und die **Museen** bilden einen beachtlichen Anteil am Angebot: Im Stadtgebiet gibt es 16 Museen, von denen sich 9 im historischen Stadtkern befinden.
- Das **SAM** ist den Bewertungen auf **Tripadvisor** zufolge die bekannteste und beliebteste Attraktion des **Stadtzentrums von Bozen**.
- Die **Besucherzahlen** des Museums bewegen sich seit der Eröffnung im Jahr 1998 **zwischen 220.000 und 300.000 pro Jahr** mit leicht steigender Tendenz und einem Anteil von **mehr als der Hälfte der BesucherInnen aller Museen in Bozen** in den vergangenen Jahren
- Besonders beliebt ist das Museum bei **Paaren und Familien mit Kindern**, die es vor allem in den Monaten **Juli und August** besuchen.
- Sowohl **SAM** als auch die **Stadt Bozen** verzeichnen im Sommer mehr Besucher, diese **saisonale Ausprägung** ist beim Museum stärker.
- Die Besucher kommen überwiegend aus **Italien** und den nahen deutschsprachigen Ländern (**Schweiz, Österreich und Deutschland**). Besucher aus Deutschland scheinen überwiegend Tagesausflügler zu sein (ohne Übernachtung in Bozen).
- Für weniger als die Hälfte der Touristen ist der **Besuch des Museums** nicht der **Hauptgrund** ihres Besuchs in Bozen und jeder sechste Besucher **wusste vorher nicht**, dass es dieses Museum in Bozen gibt.
- Die Besucher von **anderen Kontinenten** (7%, ca. 20.000/Jahr) tragen sehr wahrscheinlich zu den **Ankünften** in der Stadt Bozen und Umgebung bei.
- 10% der Besucher (rund 30.000 pro Jahr) kommen im Rahmen von **Schulausflügen**. Bei dem neuen Standort sollten daher ein guter Zugang für Gruppen und die Verfügbarkeit von Busparkplätzen in vertretbarer Nähe berücksichtigt werden.



Dem derzeitigen Museum **fehlt vor allem angemessener Platz** für den Empfang der Besucher, die Ausstellung der archäologischen Funde und für alle sonstigen Aktivitäten (Shop, Büros, Archiv, Labore, Veranstaltungsräume usw.).



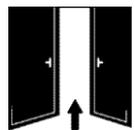
Überfüllung – Das Museum ist praktisch permanent überfüllt, da es für höchstens 300 Personen ausgelegt ist (während der Covid-19-Pandemie wurde diese Höchstzahl auf 150 Personen begrenzt).



Warteschlangen vor dem Museum – dies ist eins der Hauptprobleme. Diesem Problem konnte teilweise durch den Onlineverkauf von Eintrittskarten entgegengewirkt werden.



Platzmangel – Im Museum ist derzeit praktisch nur der Fundkomplex Ötzi ausgestellt, andere archäologische Funde aus Südtirol hingegen finden keinen Platz. Des Weiteren ist auch der für andere Aktivitäten benötigte Platz unzureichend.



Zugangsverwaltung – Der Eingang und die Vorhalle sind für die Weiterleitung der Besucher nicht optimal und ermöglichen, neben dem Vorhandensein architektonischer Barrieren, keinen geordneten Besucherstrom.



Veraltete Technik – Die technische Infrastruktur (Heizung, Aufzüge, Elektroanlage etc.) besteht seit über 20 Jahren und wurde seit der Eröffnung nicht erneuert (mit Ausnahme der Dauerausstellung, die 2011 komplett umgestaltet wurde). Aus diesem Grund wären in den kommenden Jahren umfassende Modernisierungsmaßnahmen erforderlich.

Der Bau des neuen Archäologiemuseums bietet die Gelegenheit, **seine positiven Auswirkungen auf das Gebiet zu maximieren**, indem ein **zeitgemäßes Umfeld** mit **angemessenen Räumlichkeiten und Services** geschaffen wird, die der Attraktivität und Bekanntheit des Ortes Rechnung tragen.



EIN ORT, DER BESUCHERN UND EINWOHNERN ERLEBNISSE BIETET

Das Museum soll nicht nur für Touristen, sondern auch für die Einwohner von Bozen ein Bezugspunkt werden, auch als ein interessanter und einladender Ort für Unterhaltung und Begegnungen.



ANZIEHUNGSPUNKT WERDEN

Gestaltung mit dem Ziel, die **Beliebtheit der Stadt und des Landes Bozen** weiter zu steigern

Obwohl es ein **Landesmuseum** ist, sollte es **international ausgerichtet** sein, da auch viele Besucher aus dem Ausland kommen.

Zielsetzung für bis zu **500.000 Besucher pro Jahr**, mit einer Tageskapazität von 3.000 Besuchern pro Tag.



DEN ERWARTUNGEN ENTSPRECHEN

Touristen anziehen **und ihre Erwartungen erfüllen**: Das derzeitige Museum ist für die aktuellen Besucherzahlen zu klein und seine Architektur ist nicht zeitgemäß.

Der Umsetzungsplan, der für den gewählten Standort erstellt wird, sollte den **Kontext und die Thematik des Museums** angemessen widerspiegeln.

Form

Architektonische Eigenschaften

Wechselwirkung zwischen der modernen Architektur und den Inhalten, die folgende Bereiche widerspiegeln sollte:



Inhalte

Museumskonzept

Ein **vollständiger archäologischer Rundgang**, von der Steinzeit bis zum Mittelalter

Im Mittelpunkt steht der „**Mann aus dem Eis**“, → als **Mensch** seiner Zeit.

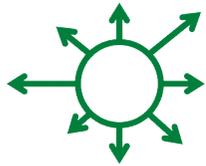
Den Rundgang sollten die Besucher frei wählen können, mit der Möglichkeit, länger zu verweilen und sich vollständig zu informieren, oder kürzere Rundgänge zu unternehmen (zum Beispiel, nur den Bereich der Fundstücke und der Geschichte rund um Ötzi zu besichtigen).

Hervorhebung der didaktischen, bildenden und populärwissenschaftlichen Aspekte, auch entlang des Rundgangs durch die Ausstellung

Einen Blick **hinter die Kulissen des Museums bieten**: Nach dem Konzept „transparentes Museum“ eine Strategie erarbeiten, die den Besuchern **direkten Kontakt mit den Forschern** ermöglicht

Den Besuchern auch **Einblicke in die Arbeit des Museums** bieten, zum Beispiel die Geräte zur Kühlung und Konservierung zeigen, die erforderlich sind, um die Mumie und die anderen Fundstücke in einem guten Zustand zu erhalten.

Bei der Standortwahl müssen auch Aspekte wie die **Anbindung** und die Erfüllung der **Anforderungen in Bezug auf Umfang und Zweckmäßigkeit** berücksichtigt werden.



Anbindung

- Der Standort sollte **im Zentrum oder in der unmittelbaren Umgebung** liegen.
- Der Standort muss **mit den öffentlichen Verkehrsmitteln leicht erreichbar sein**
- Verfügbarkeit eines **Parkplatzes und einer Freifläche**
- Beim Zutritt muss es möglich sein, **die verschiedenen Besucherströme zu leiten** (einschließlich Gruppen und Personen mit oder ohne Voranmeldung)
- **Keine architektonischen Barrieren**
- Erstellung eines **integrierten Angebots**



Zweckbestimmung

- **Ausstellungsflächen:**
 - 1.500 m² für Ötzi → schwächer beleuchtete Räume
 - 1.500 m² für alle anderen archäologischen Ausstellungsstücke
 - 800 m² für Wechselausstellungen (*Open Space* mit 5 m Höhe)
- **Technikräume:** vor allem für die Kühlanlagen der Mumie
- **Kasse / Shop:** 1.000 m²
- **Verwaltungsbüros:** 700 m²
- **Kongress- und Lehrsäle:** 300 m²
- **Lager:** 200 m² Archiv mit Lastenaufzügen
- **Bibliothek:** 100 m²
- **Laborräume**
- **Café:** außerhalb der Ausstellungsräume, öffnet bereits vor dem Museum (9.00 Uhr)
- **Aufenthaltsbereich:** innen, noch besser Außenbereich für verschiedene Veranstaltungen
- **Parkplatz**

Hinweis: Ein weiterer Aspekt, der bei der Wahl des neuen Standortes berücksichtigt werden sollte, ist die Option, auch das **Naturmuseum** zu beherbergen (3.000 m²), mit entsprechend gemeinsamen Zutrittsbereichen und Dienstleistungen.



Da der Umzug dringend erforderlich ist, sollte der neue Standort für das Museum so bald wie möglich identifiziert werden.

EINORDNUNG

Frühere Recherchen

Im Jahr **2012** wurde eine **Arbeitsgruppe** aus Fachkräften der Landes- und Stadtverwaltungen gebildet. Diese hatte den Auftrag, die **Errichtung eines gemeinsamen Museumskomplexes** für das **Stadtmuseum** und das **Archäologiemuseum** zu beurteilen.

2012 Bildung einer **Arbeitsgruppe** von Fachkräften aus der Landesverwaltung und der Stadtverwaltung Bozen

Ziel **Bewertung der Errichtung eines gemeinsamen Museumskomplexes** für das Stadtmuseum und das Archäologiemuseum, auch mit der Hypothese einer gemeinsamen Verwaltung

Gründe **Mehr Platz** für das Archäologiemuseum und einen **Ausstellungssaal** auf Landesebene

Umsetzung Es wurde eine **Machbarkeitsstudie** für die Realisierung eines **unterirdischen Verbindungswegs** zwischen den beiden Museen durchgeführt. Das Konzept sah vor, unter der Straße zwischen den Gebäuden Raum für einen großen Saal ohne Stützpfiler und Unterteilungen im Inneren zu schaffen.

Hypothese

1. Die Museen **bleiben** an ihren **aktuellen Standorten**, mit einem **unterirdischen Flügel als Verbindungselement**.
2. Die Museen **tauschen** ihre **Standorte** und werden durch einen neuen **unterirdischen Flügel verbunden**.
3. **Neuer Standort des SAM** im Gebäuded der aktuellen **Stadtbibliothek** (Erwerb der Räumlichkeiten von Tosolini).

Ergebnisse Die **dritte Lösung** wurde **ausgewählt**, aber die Verhandlungen führten zu keinem konkreten Ergebnis.

Im Jahr **2018** beschloss die Landesverwaltung, **eine Marktanalyse durchzuführen, um nach geeigneten Immobilien für den Museumskomplex in der Stadt Bozen zu suchen** und hat diese im August 2018 öffentlich ausgeschrieben.

2018 Beschluss Nr. 470 vom 29.05.2018 → Die Landesregierung beschließt die Durchführung einer Marktanalyse für die **Suche nach geeigneten Immobilien** für den Museumskomplex Bozen.

Ziel **Identifizierung einer verfügbaren Immobilie oder eines Areals** mit architektonischen, logistischen oder bautechnischen Eigenschaften, die für die Errichtung eines architektonisch und räumlich harmonischen Ensembles für die Museen geeignet sind.

Ausschreibung Ausschreibung Nr. 259 vom 10.08.2018 → Die Abteilung 6.2 – Vermögensamt des Landes Bozen veröffentlicht die **Marktanalyse** und setzt für die Angebotsabgabe eine Frist bis zum 12.10.2018.

Es sind **drei Angebote** eingegangen, von denen nur zwei ausgewertet wurden. Den ersten Platz belegte das Angebot des **Unternehmens Vivavirgolo S.r.l.** Die Landesregierung hat jedoch beschlossen, **keine Verhandlungen einzuleiten.**

AUSSCHREIBUNG – TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Die autonome Provinz Bozen – Südtirol plant den Erwerb **einer Immobilie für die Errichtung eines neuen Museumskomplexes**, der die Voraussetzungen für eine angemessene und Ausstellung der Sammlungen des **Südtiroler Archäologiemuseums – Ötzi** und des **Stadtmuseums Bozen** erfüllt. Zu diesem Zweck hat die Landesregierung eine Arbeitsgruppe aus Fachkräften der Landes- und Stadtverwaltung gebildet, die den Auftrag erhielt, die Errichtung eines gemeinsamen Museumskomplexes zu bewerten. Dabei wurde sowohl die Hypothese in Betracht gezogen, die aktuellen Gebäude des Stadtmuseums und des Archäologiemuseums weiter zu nutzen, als auch die Option, **für das Archäologiemuseum mit größeren Räumlichkeiten einen angemesseneren Standort zu identifizieren.** Die grundlegenden Voraussetzungen, die ein solcher Standort erfüllen muss, können folgendermaßen zusammengefasst werden:

- **Standort in der Nähe des Bozner Stadtzentrums** bzw. in der Nähe der aktuellen Standorte der Museen;
- **Nähe zu Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs** (Bus, Bahn usw.) **und Verfügbarkeit öffentlicher Parkplätze** sowie Stellplätzen für Fahrräder und Motorroller, die von den Besuchern genutzt werden können;
- Der neue Museumskomplex **soll beide Museen beherbergen** (Südtiroler Archäologiemuseum–Ötzi und Stadtmuseum Bozen), mit gemeinsamem Eingang, Kartenschalter, Shop und Sanitäreinrichtungen zur optimalen Raumausnutzung, sowie der Möglichkeit **der Kooperation zwischen beiden Museen** für eine optimale Nutzung;
- Die **Räumlichkeiten für Wechselausstellungen** sollen **gemeinsam** genutzt werden, die Verwaltung erfolgt zentral;
- Die beiden Museen sollen jeweils ihre **separate Identität erhalten, aber** über die **Gemeinschaftsbereiche**, wie den Eingang, die Seminarräume und/oder die Räumlichkeiten für Wechselausstellungen **miteinander verbunden** sein.

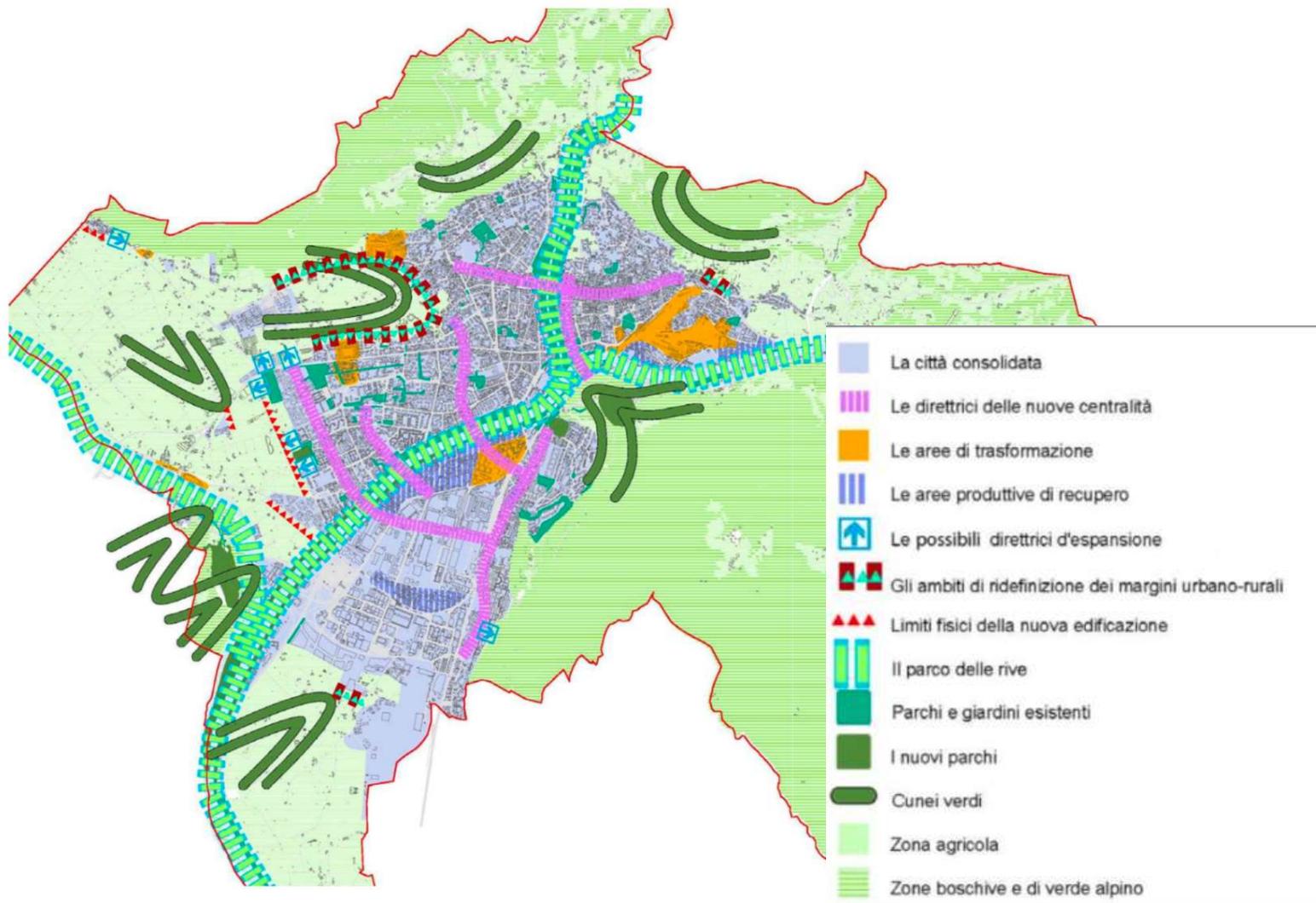


- **General Bau S.p.A.** (Tosolini) → ausgeschlossen wegen eines Formfehlers, Kostenvoranschlag im technischen Angebot enthalten
- **Vivavirgolo S.r.l.** (Signa Gruppe) → erzielt die höchste Punktzahl
- **Athesia Buch - Athesia A.G.** (Sitz) → klassifiziert sich in zweiter Position

EINORDNUNG

Städtebauliche Analyse

Es wurden die wichtigsten städtebaulichen Pläne für das Stadtgebiet Bozen analysiert, um bei der Standortsuche für einen eventuellen Neubau des Museums die **strategischen Ziele** einzubeziehen. Insbesondere wurden dabei die **Achsen der neuen Zentren** (Talfer und Zentrum-Gries) sowie **Transformationszonen** berücksichtigt.



- Der hier abgebildete Masterplan ist wie ein **Strukturplan** aufgebaut und die Aktionsbereiche enthalten Angaben zu den:
 - Neuen Zentren
 - Transformationszonen
- Folgende Schaubilder des Masterplans für die Stadt Bozen wurden untersucht:
 - Struktur- und Strategieplan
 - Freizeitareale
 - Projektsimulationen

EINLEITUNG

EINORDNUNG

IDENTIFIZIERUNG DER STANDORTE

FALLSTUDIEN UND EINBEZIEHUNG DER INTERESSENVERTRETER

BEWERTUNGSKRITERIEN

GEGENÜBERSTELLUNG DER STANDORTE

ERGEBNISSE DER BEWERTUNGEN

IDENTIFIZIERUNG DER STANDORTE

Einordnung

Insgesamt wurden **neun Standorte in Betracht gezogen**. Diese umfassen sowohl die Standorte, die von den Eigentümern vorgeschlagen wurden, als auch solche, die vom Auftraggeber und von der Arbeitsgruppe identifiziert wurden.

Darunter sind **fünf Standorte von potenziellem Interesse**.



Identifizierte Standorte

- Ehem. INA
- Virgl
- Sparkasse
- Strafvollzugsanstalt
- Ehem. ENEL

Ausgeschlossene Standorte

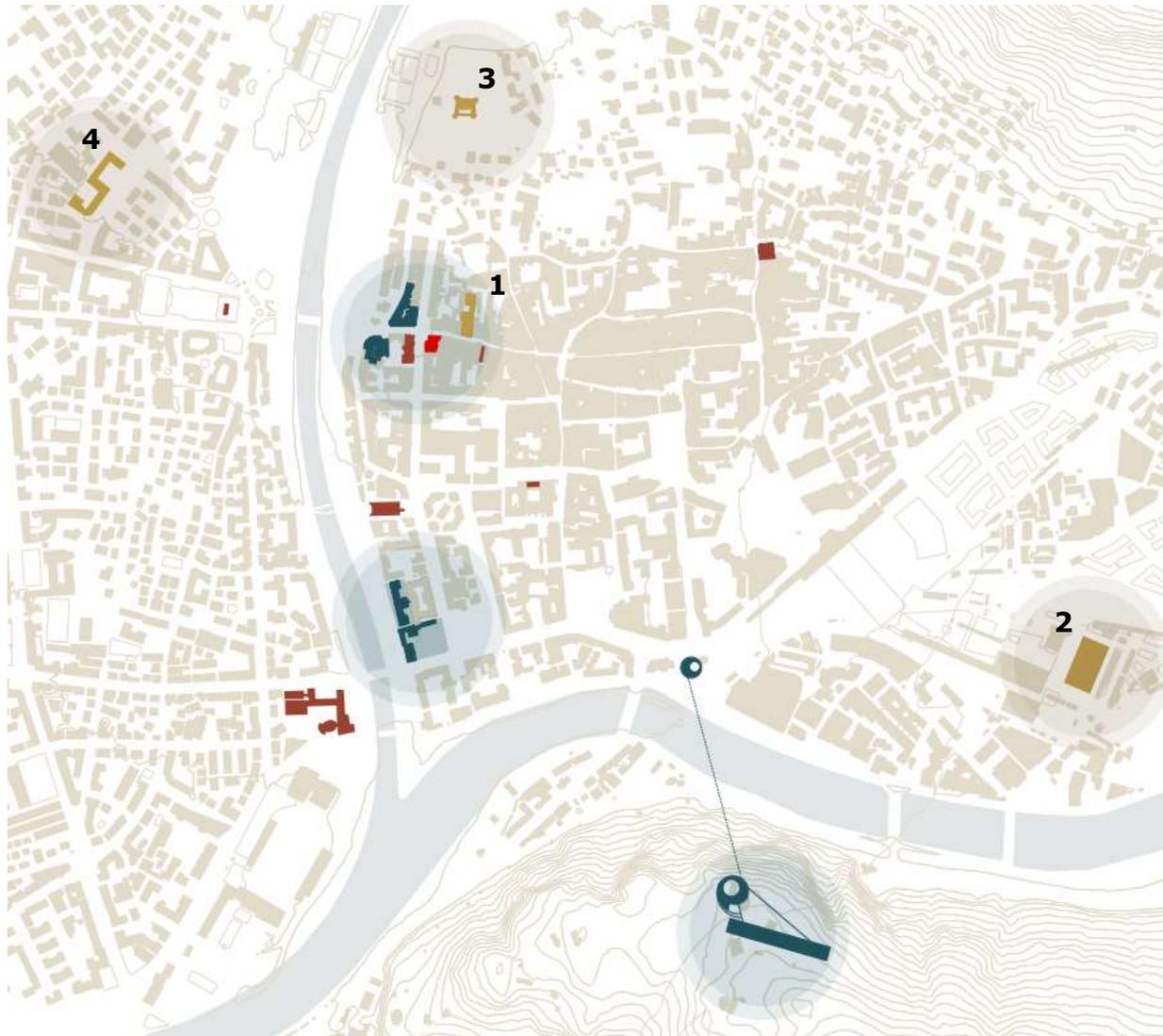
- Athesia
- ARBO
- Schloss Maretsch
- Pascoli-Gymnasium

- Südtiroler Archäologiemuseum
- Ausgeschlossene Standorte
- Identifizierte Standorte
- Weitere Museen und Forschungsinstitute

IDENTIFIZIERUNG DER STANDORTE

Ausgeschlossene Standorte

Nach einer ersten Prüfung der Standorteigenschaften **wurden vier Standorte als ungeeignet erachtet**, aus folgenden Hauptgründen: weil **andere Projekte eingeleitet wurden** oder weil sie die **Mindestvoraussetzungen in Bezug auf die Größe nicht erfüllen**.



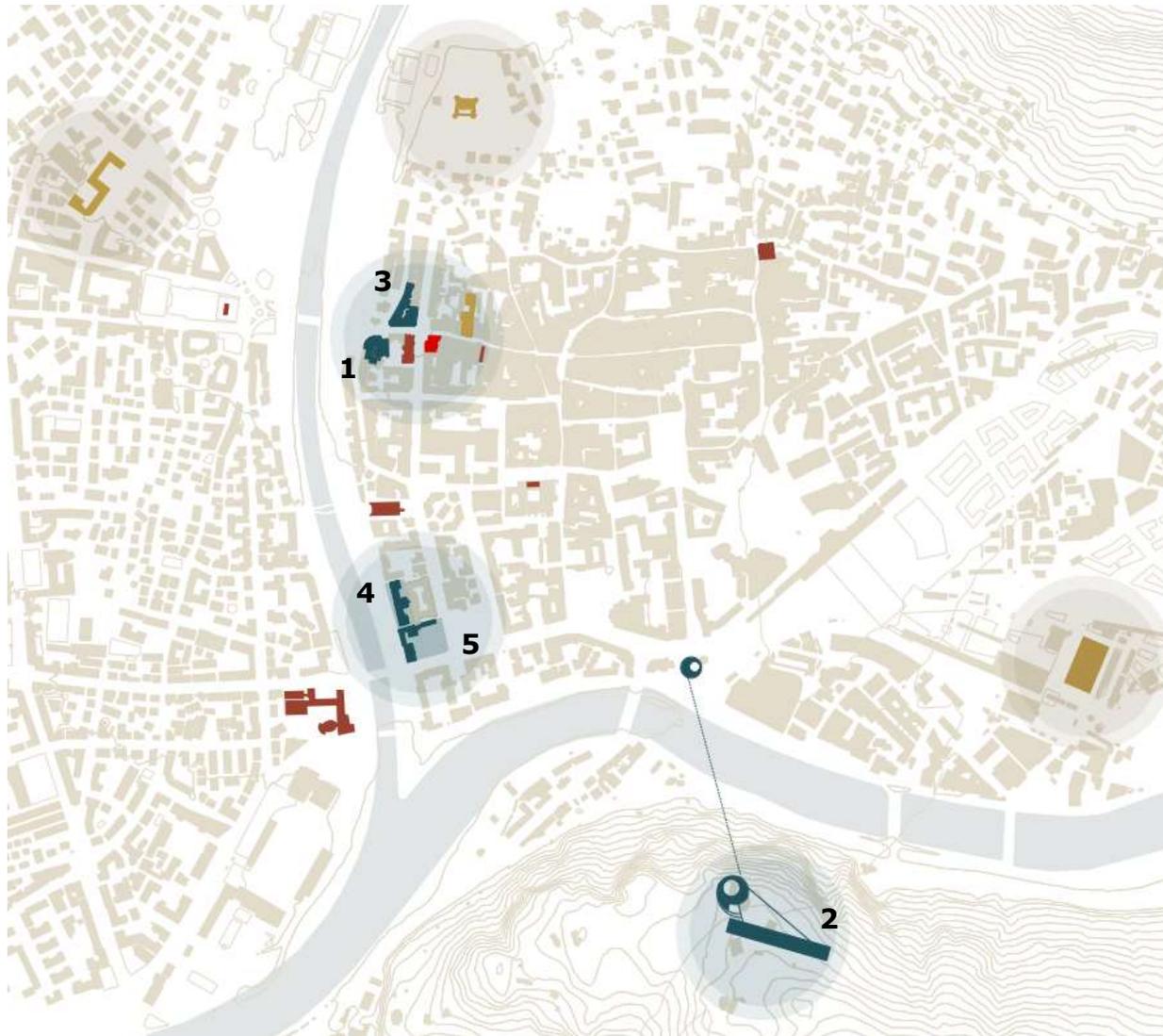
STANDORTE	Gründe für den Ausschluss
1. Athesia	Vorgeschlagen vom Eigentümer im Rahmen der Marktanalyse von 2018, erfüllt jedoch nicht die Mindestvoraussetzungen in Bezug auf die Größe
2. ARBO	Ehemalige Bahnwerkstätten, Standort identifiziert von der Arbeitsgruppe; hier wird mittlerweile ein anderes Projekt für die Einrichtung eines Jugendzentrums umgesetzt
3. Schloss Maretsch	Identifiziert von der Arbeitsgruppe, ist auf touristischer und kultureller Ebene bedeutend für die Stadt; da es sich aber in einem schützenswerten Umfeld befindet, wären Tiefbauarbeiten zu invasiv;
4. Pascoli-Gymnasium	Vorgeschlagen vom Auftraggeber, das Bauprojekt für das neue Bibliothekszentrum wurde bereits eingeleitet und die Vergabe des Bauauftrags ist bereits erfolgt;

- Südtiroler Archäologiemuseum
- Ausgeschlossene Standorte
- Identifizierte Standorte
- Weitere Museen und Forschungsinstitute

IDENTIFIZIERUNG DER STANDORTE

Identifizierte Standorte – Überblick

Die Standorte, die aufgrund ihrer Eigenschaften von **potenziellem Interesse** für die Realisierung des Archäologiemuseums sein können, sind **fünf**. Davon befinden sich **vier im historischen Stadtkern** entlang der Achse der Museumstraße oder der Talfer und **einer auf dem Virgl**.



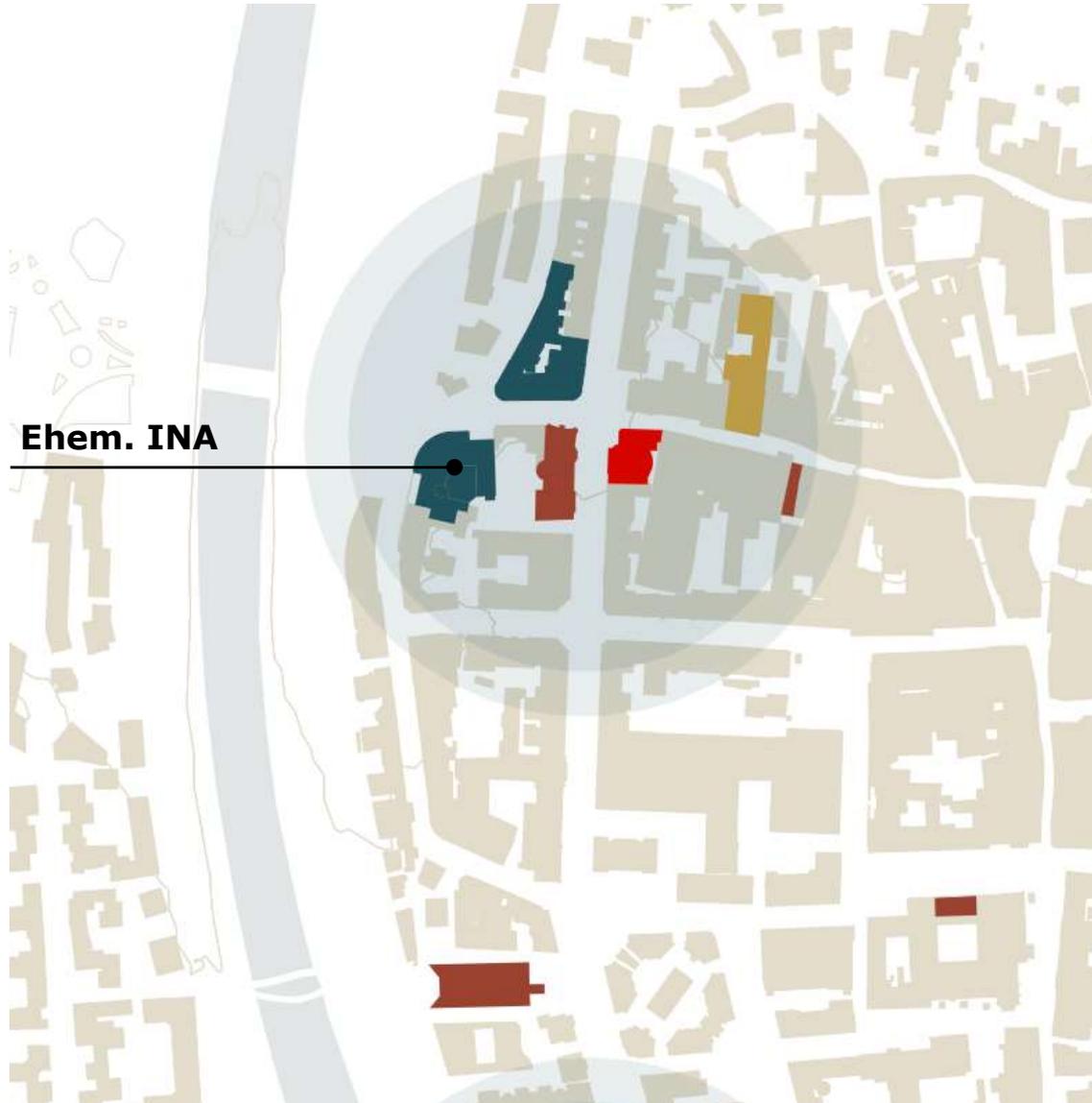
STANDORTE	Gründe für die Vorauswahl
1. Ehem. INA	Vorgeschlagen vom Eigentümer im Rahmen der Marktanalyse von 2018
2. Virgl	Vorgeschlagen vom Eigentümer im Rahmen der Marktanalyse von 2018
3. Sparkasse	Vorgeschlagen vom Eigentümer im Dezember 2019
4. Strafvollzugsanstalt	Vorgeschlagen vom Auftraggeber aufgrund der geplanten Verlegung des aktuellen Standorts und von der Arbeitsgruppe als potenziell geeignet befunden
5. Ehem. ENEL	Identifiziert von der Arbeitsgruppe aufgrund der Nähe zum derzeitigen Standort (eventuell für den Zusammenschluss geplant) und seiner Lage entlang der Achse der Talfer

- Südtiroler Archäologiemuseum
- Ausgeschlossene Standorte
- Identifizierte Standorte
- Weitere Museen und Forschungsinstitute

IDENTIFIZIERUNG DER STANDORTE

1. Ehem. INA – Kurzinformation

Der erste analysierte Standort, das **ehemalige INA-Gebäude**, befindet sich in der Nähe des aktuellen Standortes in der **Rosmini-Straße/Museumstraße**.



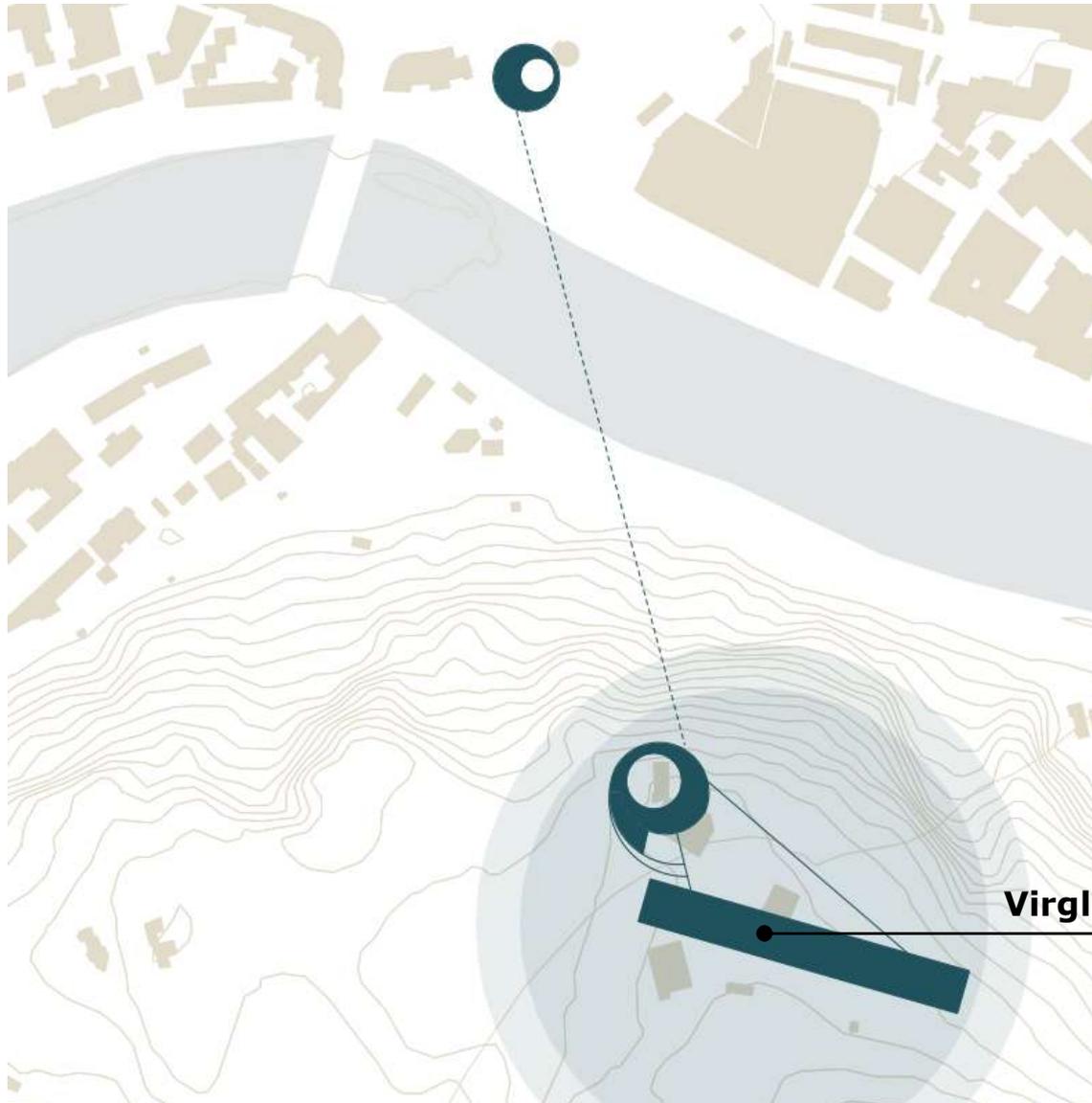
STANDORT	Ehem. INA
Eigentümer	General Bau S.p.A. - A.G.
URSPRUNG DES VORSCHLAGS	Marktanalyse von 2018 (wegen Formfehlern ausgeschlossen)
POSITION	Zentral – Rosmini-Straße, Museumstraße
KONTEXT UND ERREICHBARKEIT	Gut an das Netz des öffentlichen Nahverkehrs angebunden Hohe Konzentration von Serviceangeboten, vor allem Einzelhandel und Gastronomie Nähe sowohl zum derzeitigen Stadtmuseum (Achse Museumstraße) als auch zur „grünen Achse“ der Talfer
STADTPLANUNG	Wohngebiet A2 – historischer Stadtkern
EIGENSCHAFTEN	Grundstücksfläche: 1.680 m ² Hypothetische Gewerbefläche für das Projekt: 5.800 m ²

-  Südtiroler Archäologiemuseum
-  Ausgeschlossene Standorte
-  Identifizierte Standorte
-  Weitere Museen und Forschungsinstitute

IDENTIFIZIERUNG DER STANDORTE

2. Virgl – Kurzinformation

Der zweite Standort befindet sich auf dem **Virgl** und **erzielte das beste Ergebnis bei der Marktanalyse von 2018**



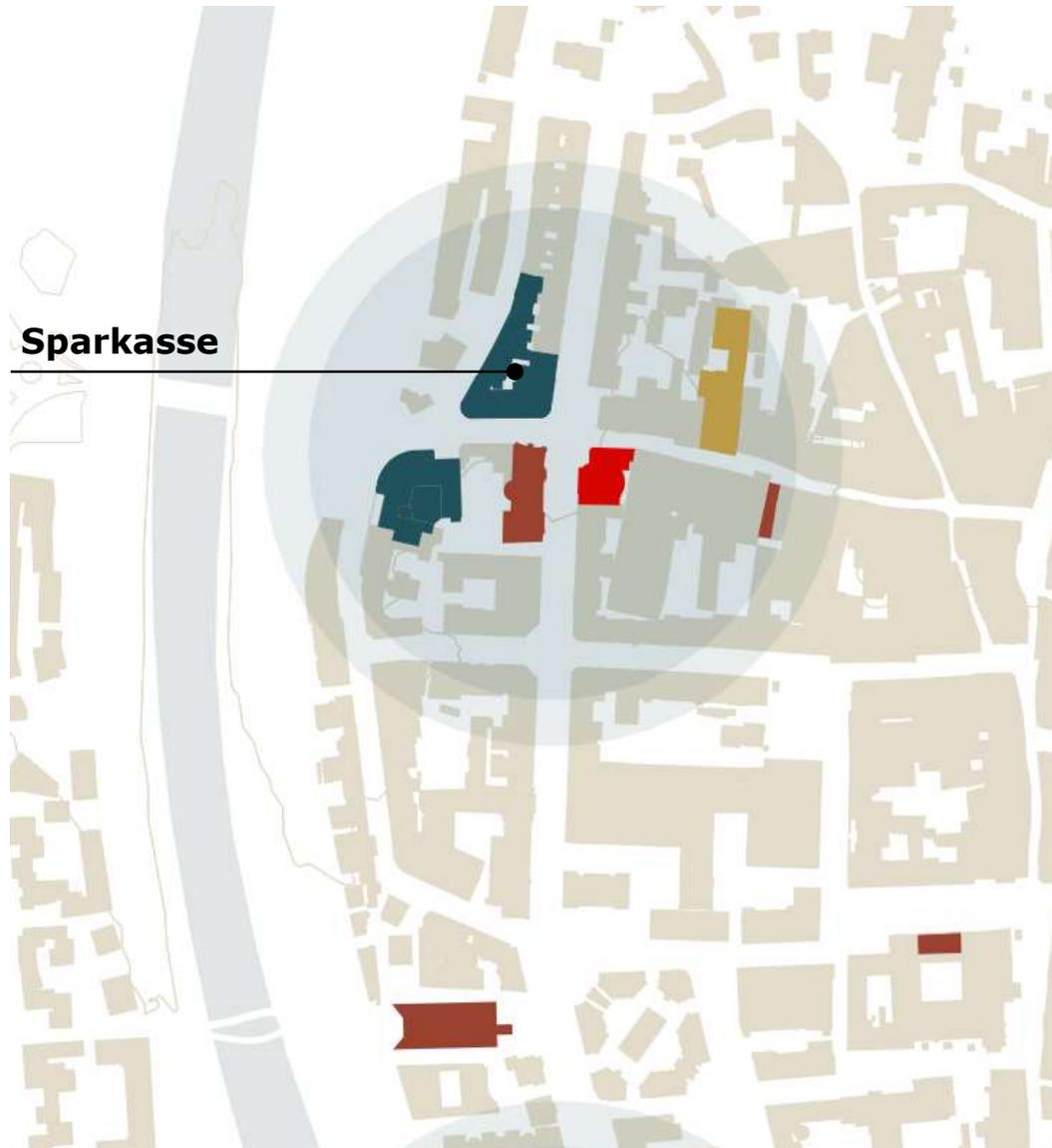
STANDORT	Virgl
Eigentümer	VIVA Virgolo S.r.l.
URSPRUNG DES VORSCHLAGS	Marktanalyse von 2018 (Höchstpunktzahl)
POSITION	Virgl
KONTEXT UND ERREICHBARKEIT	<p>Das Areal ist derzeit nicht angebunden und vom Stadtkontext isoliert.</p> <p>Mit einer neuen Seilbahn könnte es gut an das Nahverkehrsnetz angebunden werden.</p> <p>Nähe zum Bahnhof und zum historischen Stadtkern</p>
STADTPLANUNG	Bereich für öffentliche Einrichtungen – Sportanlagen
EIGENSCHAFTEN	<p>Fläche des Areals: 374.345 m²</p> <p>Hypothetische Nettofläche für das Bauprojekt: Ca. 13.000 m²</p>

- Südtiroler Archäologiemuseum
- Ausgeschlossene Standorte
- Identifizierte Standorte
- Weitere Museen und Forschungsinstitute

IDENTIFIZIERUNG DER STANDORTE

3. Sparkasse – Kurzinformation

Dieser weitere Standort befindet sich ebenfalls in der Nähe des derzeitigen Museums und ist der **Sitz der Sparkasse**



STANDORT	Sparkasse
Eigentümer	Cassa di Risparmio di Bolzano S.p.A. - Südtiroler Sparkasse AG
URSPRUNG DES VORSCHLAGS	Vorgeschlagen von der Sparkasse im Dezember 2019
POSITION	Zentral – Sparkassenstraße, Museumstraße, Talfergasse
KONTEXT UND ERREICHBARKEIT	Gut an das Netz des öffentlichen Nahverkehrs angebunden Hohe Konzentration von Serviceangeboten, vor allem Einzelhandel Nähe sowohl zum derzeitigen Stadtmuseum (Achse Museumstraße) als auch zur „grünen Achse“ der Talfer
STADTPLANUNG	Wohngebiet A2 – historischer Stadtkern Das Gebäude steht unter Denkmalschutz
EIGENSCHAFTEN	Grundstücksfläche: 1.908 m ² Geschätzte effektive Nutzfläche: 11.772 m ²

- Südtiroler Archäologiemuseum
- Ausgeschlossene Standorte
- Identifizierte Standorte
- Weitere Museen und Forschungsinstitute

IDENTIFIZIERUNG DER STANDORTE

4. Strafvollzugsanstalt – Kurzinformation

Der vierte Standort von potenziellem Interesse ist die derzeitige **Strafvollzugsanstalt**, neben dem Landeskommando der Carabinieri



STANDORT	Strafvollzugsanstalt
Eigentümer	Staat
URSPRUNG DES VORSCHLAGS	Vom Auftraggeber vorgeschlagen
POSITION	Zentral – Dantestraße
KONTEXT UND ERREICHBARKEIT	Gut an das Netz des öffentlichen Nahverkehrs angebunden Lage entlang der Fußgängerzone an der „grünen Achse“ der Talfer Nähe zum Landeskommando der Carabinieri, zur Quästur, zu Eurac Research und zum Museion
STADTPLANUNG	Bereich mit öffentlichen Einrichtungen – öffentliche Verwaltungen und Dienste
EIGENSCHAFTEN	Grundstücksfläche: 2.641 m ² Geschätzte effektive Nutzfläche: 4.628 m ²

- Südtiroler Archäologiemuseum
- Ausgeschlossene Standorte
- Identifizierte Standorte
- Weitere Museen und Forschungsinstitute

IDENTIFIZIERUNG DER STANDORTE

5. Ehem. ENEL – Kurzinformation

Der letzte in Betracht gezogene Standort ist das **ehemalige ENEL-Gebäude** an der Ecke Dantestraße / Marconistraße.



STANDORT	Ehem. ENEL
Eigentümer	Tosolini Gruppe
URSPRUNG DES VORSCHLAGS	Identifiziert von der Arbeitsgruppe
POSITION	Zentral – Dantestraße, Marconistraße
KONTEXT UND ERREICHBARKEIT	Gut an das Netz des öffentlichen Nahverkehrs angebunden Lage entlang der Fußgängerzone an der „grünen Achse“ der Talfer Nähe zum Landeskommando der Carabinieri, zur Quästur, zu Eurac Research und zum Museion
STADTPLANUNG	Wohngebiet A2 – historischer Stadtkern
EIGENSCHAFTEN	Grundstücksfläche: 4.434 m ² Geschätzte effektive Nutzfläche: 3.710 m ²

- Südtiroler Archäologiemuseum
- Ausgeschlossene Standorte
- Identifizierte Standorte
- Weitere Museen und Forschungsinstitute

EINLEITUNG

EINORDNUNG

IDENTIFIZIERUNG DER STANDORTE

FALLSTUDIEN UND EINBEZIEHUNG DER INTERESSENVERTRETER

BEWERTUNGSKRITERIEN

GEGENÜBERSTELLUNG DER STANDORTE

ERGEBNISSE DER BEWERTUNGEN

Es wurden Fallstudien analysiert, um die **kritischen Faktoren für den Erfolg bzw. Misserfolg** einiger Museumsstrukturen zu ermitteln. Diese Untersuchung ist Bestandteil des Prozesses zur Definition der Gesamtheit der Bewertungskriterien, die für die Standortwahl des Südtiroler Archäologiemuseums ausschlaggebend sind.

Fallstudien auf nationaler und internationaler Ebene

- Analyse der **Eigenschaften in Bezug auf den Standort, die Größe, die Verwaltungsstruktur und das Serviceangebot** von 17 Museen im In- und Ausland, die gemeinsam mit dem Südtiroler Archäologiemuseum ausgewählt wurden, um zu ermitteln, aufgrund welcher Elemente die Fälle interessant und vergleichbar sind.
- Erfassung und Definition von **Schlüsselkategorien**, in die **kritische Faktoren für den Erfolg bzw. Misserfolg** eingeordnet werden können.
 - Herausragender Fundkomplex
 - Stadterneuerung
 - Innovative Ausstellung
 - Verwaltungsmodell
 - Eingliederung in den Kontext
- Vertiefende Untersuchung der Schlüsselkategorien, die **mehr Gewicht bei der Definition der Bewertungskriterien** für den vorliegenden Auftrag haben können.

FALLSTUDIEN

Überblick über die ausgewählten Fälle (1 von 2)

Es wurden **17 Fallstudien über Museen im In- und Ausland** durchgeführt, die **Aspekte einer oder mehrerer Schlüsselkategorien** aufweisen.

1. Tirol Panorama



- HF
- SE
- EK
- IA
- VM

4. Smäk



- HF
- SE
- EK
- IA
- VM

7. M9



- HF
- SE
- EK
- IA
- VM

2. Neanderthal Museum



- HF
- SE
- EK
- IA
- VM

5. Forschungsmuseum Schöningen



- HF
- SE
- EK
- IA
- VM

8. Museo Egizio Torino



- HF
- SE
- EK
- IA
- VM

3. Vasa Museet



- HF
- SE
- EK
- IA
- VM

6. Lascaux



- HF
- SE
- EK
- IA
- VM

9. Landesmuseum für Vorgeschichte



- HF
- SE
- EK
- IA
- VM

Legende

- Schlüsselkategorie vertreten
- Schlüsselkategorie nicht vertreten
- HF Herausragender Fundkomplex
- SE Stadterneuerung
- EK Eingliederung in den Kontext
- IA Innovative Ausstellung
- VM Verwaltungsmodell

FALLSTUDIEN

Überblick über die ausgewählten Objekte (2 von 2)

Ferner wurden einige **objektive Eigenschaften** untersucht, wie Standort, Erreichbarkeit, Gesamtgröße und Größe der Ausstellungsflächen, Serviceangebot, Nutzbarkeit und die Beziehungen zu anderen lokalen Museen.

10. Historiska Museet



- HF
- SE
- EK
- IA
- VM

13. MMM Coronas



- HF
- SE
- EK
- IA
- VM

16. Kistefos Museum



- HF
- SE
- EK
- IA
- VM

11. Landesmuseum für Natur und Mensch



- HF
- SE
- EK
- IA
- VM

14. MMM Firmian



- HF
- SE
- EK
- IA
- VM

17. Jeongok Prehistory Museum



- HF
- SE
- EK
- IA
- VM

12. Lumen



- HF
- SE
- EK
- IA
- VM

15. MUSE



- HF
- SE
- EK
- IA
- VM

Legende

- Schlüsselkategorie vertreten
- Schlüsselkategorie nicht vertreten
- HF Herausragender Fundkomplex
- SE Stadterneuerung
- EK Eingliederung in den Kontext
- IA Innovative Ausstellung
- VM Verwaltungsmodell

	Ort - Eröffnungsjahr	Thema	Gebäudegröße	Wechselausstellungen	Besucherzahl 2019
1. Tirol Panorama	Innsbruck, Österreich - 2011	Militärmuseum, Gebäude mit Panoramablick	Mehr als 1.000 m ²	keine	68.689
2. Neanderthal Museum	Mettmann, Deutschland - 1996	Archäologiemuseum mit Themenschwerpunkt	2.000 m ²	300 m ² (3 pro Jahr)	147.000
3. Vasa Museet	Stockholm, Schweden - 1990	Archäologiemuseum mit Themenschwerpunkt	4.400 m ²	Selten	1.532.779
4. SMÄK	München, Deutschland - 1970	Staatliches Museum ägyptischer Kunst	1.800 m ²	400 m ² (3-4 pro Jahr)	102.000
5. Forschungsmuseum Schoeningen	Schöningen, Deutschland - 2019	Archäologiemuseum	4.090 m ²	keine	keine
6. Lascaux	Montignac, Frankreich - 2017	Archäologiemuseum (Nachbildung)	8.365 m ²	keine	260.000*
7. M9	Mestre, Italien - 2018	Museum für die Geschichte des 20. Jahrhunderts	10.000 m ²	keine	60.000
8. Museo Egizio Torino	Turin, Italien - 2015	Museum für ägyptische Kunst	12.000 m ²	650 m ² (1 pro Jahr)	850.000
9. Landesmuseum für Vorgeschichte	Halle an der Saale, Deutschland - 1918	Museum für Vorgeschichte	3.100 m ² Ausstellungsfläche + 15.000 m ² Lagerfläche	keine	1 Million*
10. Historiska Museet	Stockholm, Schweden - 1866	Museum für Geschichte mit Themenschwerpunkt	6.060 m ²	250 m ² (1 pro Jahr)	260.125
11. Landesmuseum für Natur und Mensch	Oldenburg, Deutschland - 1880	Museum für Naturkunde, Archäologie und Ethnologie	keine	keine	keine
12. Lumen	Kronplatz, Italien - 2017	Museum für Gebirgsfotografie	1.800 m ²	455 m ² (5 pro Jahr)	15.149
13. MMM Coronas	Kronplatz, Italien - 2015	Museum für traditionellen Alpinismus	1.000 m ²	keine	keine
14. MMM Firmian	Bozen, Italien - 2006	Museum über die Beziehung zwischen Mensch und Gebirge	Mehr als 1.100 m ² Ausstellungsfläche	keine	keine
15. MUSE	Trient, Italien - 2011	Wissenschaftsmuseum	12.600 m ² insgesamt, davon 5.000 m ² Ausstellungsfläche	500 m ² + 350 m ² (jeweils 1-2 / 3-4 pro Jahr)	480.000
16. Kistefos Museum	Jevnaker, Norwegen - 1996	Museum für zeitgenössische Kunst / Skulpturenpark	15.000 m ²	keine	36.629*
17. Jeongok Prehistory Museum	Jeongok, Südkorea - 2008-2011	Museum für Vorgeschichte	keine	keine	keine

* 6. Lascaux: Besucherzahl 1. Halbjahr 2017; 9. Landesmuseum für Vorgeschichte: im ersten Jahr; 16. Kistefos Museum: Besucherzahl aus dem Jahr 2012

OBJEKTIVE EIGENSCHAFTEN

- **Lage**
Im historischen Stadtkern, aber häufiger ist das Museum Teil eines neuen Zentrums am Stadtrand.
- **Anbindung**
Erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln, sofern dezentral, ist ein großer Parkplatz verfügbar.
- **Größe**
Variiert zw. 1.000 und 15.000 m², im Durchschnitt 5.600 m², davon 500 m² für Wechselausstellungen

- **Services und Nutzbarkeit**
Café/Restaurant, Shop immer vorhanden, manchmal mit Auditorium/Veranstaltungssaal u. Bibliothek

- **Beziehungen zu anderen Museen**
Eingegliedert in Museumsverbund mit Kombi-Tickets, Nähe zu anderen Museen oder verwandten Dienstleistungen

SCHLÜSSELKATEGORIEN

- **Herausragender Fundkomplex**
Form, die die Inhalte widerspiegelt, welche bereits von außen erkennbar sind
- **Stadterneuerung**
Nutzung eines historischen Gebäudes oder umweltfreundliche Verdichtung des Stadtgefüges
- **Eingliederung in den Kontext**
Einbindung in die Umwelt im Sinne von Harmonisierung und Dialog, visuelle Verbindung zum Umfeld

- **Innovative Ausstellung**
Digitale Innovation, künstlerische Gestaltung und didaktischer Schwerpunkt als wichtiges Anliegen
- **Verwaltungsmodell**
Neuausrichtung auf materieller, organisatorischer und administrativer Ebene als potenzieller Treiber für die Steigerung der Attraktivität

 Aspekte des Standortes

 Aspekte der Verwaltung

Es wurden **17 Interviews** mit verschiedenen lokalen Interessenvertretern geführt. Die **Fragen** betrafen deren **Erwartungen in Bezug auf den neuen Standort** des Museums und die **Auswirkungen eines Neubaus**. Ziel der Befragungen war die Ermittlung von Aspekten, die bei der **Auswahl der Bewertungskriterien**, aber auch bei der **zukünftigen Planung** Berücksichtigung finden sollten.

Erweiterte Fragen

- **Wo** würden Sie den Standort des Südtiroler Archäologiemuseums erwarten (z.B. am derzeitigen Ort, an einem anderen Ort innerhalb des Stadtzentrums oder woanders)?
- **Wie** würden Sie sich das Südtiroler Archäologiemuseum vorstellen (z.B. Architektur, Eigenschaften der Ausstellung, Erreichbarkeit, Nutzbarkeit ...)?

- Welche **positiven Auswirkungen** – auf das Gebiet und die Organisation, die Sie vertreten – würden Sie von einem neuen Standort des Museums und einer neuen, modernen Gestaltung erwarten?
- Rechnen Sie auch mit einer **negativen Auswirkung**?
- Welche **Veränderungen** könnte das neue Museum Ihrer Ansicht nach langfristig bewirken?

Erwartungen, die bei der Definition der Bewertungskriterien und somit bei der Wahl des neuen Standortes berücksichtigt wurden

Aspekte, die nicht immer in die Bewertungskriterien einfließen, aber für zukünftige Planungsphasen und administrative Entscheidungen nützlich sein können

EINBEZIEHUNG DER INTERESSENVERTRETER

Interviews: Zielgruppen

Die Interviews wurden mit **5 Fokusgruppen** geführt, die die verschiedenen Typologien von Interessenvertretern repräsentieren. Befragt wurden **rund 30 Personen**, die als **rechtliche Vertreter der Stakeholder** ausgewählt wurden.

GRUPPE 1	GRUPPE 2	GRUPPE 3	GRUPPE 4	GRUPPE 5
Bürgervertreter	Kreativbranche	Wissenschaft / Forschung / Museen	Handel	Tourismus
<ul style="list-style-type: none">▪ Ressort Kultur▪ Ressort Tourismus▪ Lokale Verbände:<ul style="list-style-type: none">- Heimatschutzverein Bozen Südtirol- lab:bz▪ Stadtviertelrat Zentrum-Bozner Boden-Rentsch	<ul style="list-style-type: none">▪ Architekten und Kulturverbände:<ul style="list-style-type: none">- Architekturstiftung Südtirol- Künstlerbund▪ Kommunikation / Ausstattung<ul style="list-style-type: none">- DOC- Media Art Production- MuseumsPartner	<ul style="list-style-type: none">▪ EURAC Research▪ Museen<ul style="list-style-type: none">- Archeopark- MMM- Muse- Museion- Museumsverband- Tiroler Landesmuseen▪ Landesdenkmalamt▪ Amt für Archäologie	<ul style="list-style-type: none">▪ HDS-Verband▪ BZ Heartbeat▪ Confesercenti	<ul style="list-style-type: none">▪ HGV Südtirol▪ Reiseveranstalter▪ IDM Südtirol - Alto Adige

EINBEZIEHUNG DER INTERESSENVERTRETER

Interviews: Wichtigste Ergebnisse – Wo

In Bezug auf die Verlegung des Museums wurden folgende drei Meinungen vertreten, aufgrund unterschiedlicher Sichtweisen auf die Veränderung: im Zentrum oder in dessen Nähe zur Stärkung der lokalen Wirtschaft und der Kooperation mit den anderen Museen sowie zum Ausbau der Achse zwischen dem historischen Stadtkern und Gries; außerhalb des Stadtkerns zum Ausbau neuer Zentren; der Standort ist nicht relevant.

WER	WO	WARUM
Kommunikation / Ausstellungsgestalter Bürgervertreter Museumsverband Amt für Archäologie Handel Tourismusbranche	Zentrum oder in der Nähe des Zentrums	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau der Achse zwischen dem historischen Stadtkern und Gries („Museumsachse“) ▪ Förderung der Verbindung zwischen der historischen und der „neuen“ Stadt ▪ Bessere Wechselwirkungen mit dem Stadtmuseum und dem Museumskomplex ▪ Förderung von Wissen, Wissenserwerb und Kultur ▪ Nähe zum Einzelhandel ▪ Die Besucherströme werden nicht zerstreut, sondern in andere Stadtteile gelenkt ▪ Weitere Belebung des Stadtkerns und Beitrag zu dessen Entwicklung, um ihn als Hauptattraktion der Stadt zu erhalten ▪ Problemlose Erreichbarkeit zu Fuß (Seilbahn) ▪ Nähe zum zukünftigen Parkplatz am Siegesplatz ▪ Viele Touristen haben ihre Unterkünfte in den umliegenden Tälern und besichtigen Ötzi im Rahmen von Tagesausflügen. Aus diesem Grund wäre es praktisch, dass sich das Museum in der Nähe der Bushaltestellen, des Marktes und der dortigen Geschäfte befindet
Kreativbranche Muse EURAC	Außerhalb des Zentrums / neue Zentren	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eine Stadt kann mehrere Zentren haben (polyzentrisch sein), solange alle gut erreichbar sind ▪ Schaffung neuer Chancen ▪ Zu viele wichtige Gebäude im Zentrum konzentriert ▪ Im Zentrum ist der Tourismus bereits stark vertreten ▪ Eine Hügellage hat großes Potenzial für <i>kulturelle Gefüge</i>
Kommunikation / Ausstellungsgestalter Museen Landesdenkmalamt EURAC	Nicht relevant	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Wahl des Standortes muss auf Profil, Projekt und die Entwicklung des Museums abgestimmt sein ▪ Globales Denken erforderlich ▪ Wichtig ist die Identität des Ortes und sich nicht an ungeeignete Örtlichkeiten anpassen zu müssen ▪ Die Positionierung sollte aus einer breiteren Perspektive auf die städtebaulichen Strategien erfolgen, um die gegenwärtigen und zukünftigen Kulturbestände (z. B. Museion, Auditorium, Konzertsäle) aufzuwerten ▪ Das SAM ist auf Landesebene in erster Linie eine Kultureinrichtung und keine Tourismusattraktion; daher ist es nicht zwingend erforderlich, dass es sich in Bozen befindet. Dies ist eine politische Entscheidung ▪ Aufgrund seiner internationalen Bedeutung ist das SAM von seinem Standort unabhängig

EINBEZIEHUNG DER INTERESSENVERTRETER

Interviews: Wichtigste Ergebnisse – Wie

In Bezug auf die Eigenschaften, die das neue Museum haben soll, sind die Erwartungen zahlreich: Der verfügbare Platz soll angemessener sein, außerdem wird gewünscht, dass das Museum eine **urbane Rolle einnimmt**, sowohl als Wahrzeichen als auch als Begegnungsort. Darüber hinaus wird eine Ausstellung erwartet, die **die gesamte archäologische Geschichte abdeckt und auch digital nutzbar ist**.

	WER	WIE	WARUM
STRUKTUR	Bürgervertreter Kommunikation/Ausstellungsgestalter <i>Museen, Landesamt Amt für Archäologie Handel und Tourismus</i>	größer bedeutender besser zugänglich	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nicht elitär ▪ Ausgestattet mit angemessenem Raum → andernfalls Kooperation mit anderen Museen ▪ Raum für Wechselausstellungen ▪ Angemessene Technik, Sicherheit und Schutz der Ausstellungsstücke ▪ Verbindung mit Außenbereichen ▪ Kooperation mit anderen Museen ▪ Ausstattung mit einem Saal, der vermietet werden kann
	Kreativbranche Museen Tourismusbranche	Städtisches Wahrzeichen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bozen ist eine Stadt, die ihre Wahrzeichen selbst schaffen muss ▪ Intensivierung der Beziehung zwischen dem Museum und der Stadt ▪ Alleinstellungsmerkmale und Kommunikation, Inhalte widerspiegeln ▪ neuer oder bereits vorhandener Standort, sollte spektakulär sein, attraktive Architektur
	Bürgervertreter Handel Reiseveranstalter	Keine theatralische Architektur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Ambiente sollte eher intim wirken ▪ Ötzi-Ausstellung nicht zu sehr inszenieren ▪ Das Gebäude sollte einen Bezug zur Lokalgeschichte behalten ▪ Einige Reiseveranstalter hingegen wünschen sich mehr Sichtbarkeit für Ötzi
KONZEPT UND SERVICES	Kommunikation/Ausstellungsgestalter <i>Handel, Wissenschaft Forschung, Tourismus</i>	Breit gefächerte Ausrichtung auf Archäologie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausstellung der gesamten archäologischen Geschichte Südtirols ▪ Ötzi nicht zu kommerziell hervorheben ▪ Ötzi sollte im Mittelpunkt stehen, aber mit Bezügen zur Region und deren Geschichte ▪ Einführung wissenschaftlicher Aspekte, Klimawandel ▪ Offen für neue Entdeckungen ▪ Ort um Nord-Süd-Achse (Trentino, Südtirol, Tirol) zu thematisieren
	Kommunikation/Ausstellungsgestalter	Digitale Nutzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Für das Publikum, das nicht reist
	Kommunikation/Ausstellungsgestalter <i>Museen, Tourismus</i>	Ort der Forschung, Kultur, Begegnung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verfügbarkeit für Zielgruppen rund um die Uhr, um Ort dauerhaft mit Leben zu füllen ▪ Willkommenskultur und hochwertige Erlebnisse ▪ Unterhaltsames, erlebnisreiches Ambiente ▪ Nicht nur eine Touristenattraktion
	Kommunikation/Ausstellungsgestalter	Mit Restaurant	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Restaurants sind in allen Museen weltweit vorhanden
	Handel	Ohne Restaurant	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Würde Konkurrenz zu den umliegenden Restaurants im Zentrum schaffen ▪ Nicht wichtig

EINBEZIEHUNG DER INTERESSENVERTRETER

Interviews: Wichtigste Ergebnisse – Auswirkungen

Es besteht **Einigkeit über die Bedeutung und das Potenzial des Projekts** für das Museum und die Stadt: Es wurden **zahlreiche positive Auswirkungen auf städtisch-sozialer, kultureller, wirtschaftlicher Ebene und für den Tourismus identifiziert.**

POSITIV

städtisch-sozial	Lokale Verbände EURAC Handel, Tourismus	Aufwertung, Regenerierung und Verdichtung des Stadtgefüges, Modernisierung
	Architekten	Kooperative Planung
	Handel, Tourismus	Steigerung der Lebensqualität
	Tourismus	Wachsender Stolz auf die eigene Stadt
Kultur	Bürger Kommunikation / Ausstellungsgestalter Tourismus	Aufwertung des Museums Aufwertung der gesamten Museumslandschaft
	Wissenschaft / Forschung	Kulturelle Aufwertung (Bereicherung durch die Einbeziehung der gesamten Archäologie)
	Wirtschaft	Tourismus
	Bürger Handel	Aufwertung des traditionellen Handels
Tourismus	Bürger Kommunikation / Ausstellungsgestalter Handel Amt für Archäologie	Steigerung der Attraktivität und der Besucherzahlen
	EURAC	Überwindung der Phase des <i>Overtourism</i> Qualitätsorientierter Tourismus

NEGATIV

Bei zu großer Entfernung vom Zentrum	Handel, Lokale Verbände, Amt für Archäologie, Tourismus	Da viele Besucher Tagesausflüge nach Bozen unternehmen, werden sie gezwungen, zwischen Stadt und Museum zu wählen.
	Tourismus	Rückgang der Besucherströme und Begrenzung des Entwicklungspotenzials für das Stadtzentrum
	Architekten	Eine zu große Entfernung schränkt die Beziehungen zwischen dem Museum und der Stadt ein
	EURAC	Anfänglicher Rückgang der Touristenzahlen, wenn das Museum außerhalb der Stadt ist
	Lokale Verbände	Gefahr des Zubetonierens der umliegenden Hügellandschaft
Unabhängig vom Standort	Bürger Kommunikation / Ausstellungsgestalter	Mögliche Beanstandung des Investitionsumfangs vonseiten der Bürgerinnen und Bürger
	Kommunikation / Ausstellungsgestalter Tourismus	Zu hohes Verkehrsaufkommen
	Museen	Vieles hängt von der Führung ab
	Handel	Störung durch Bauarbeiten

EINBEZIEHUNG DER INTERESSENVERTRETER

Interviews: Wichtigste Ergebnisse – langfristige Auswirkungen

In Bezug auf die **Veränderungen**, die das neue Museum **innerhalb eines Zeitraums von 10–20 Jahren** zur Folge haben könnte, wurden **Auswirkungen auf urbanistisch-sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Ebene sowie auf die Identität des Gebiets hervorgehoben**

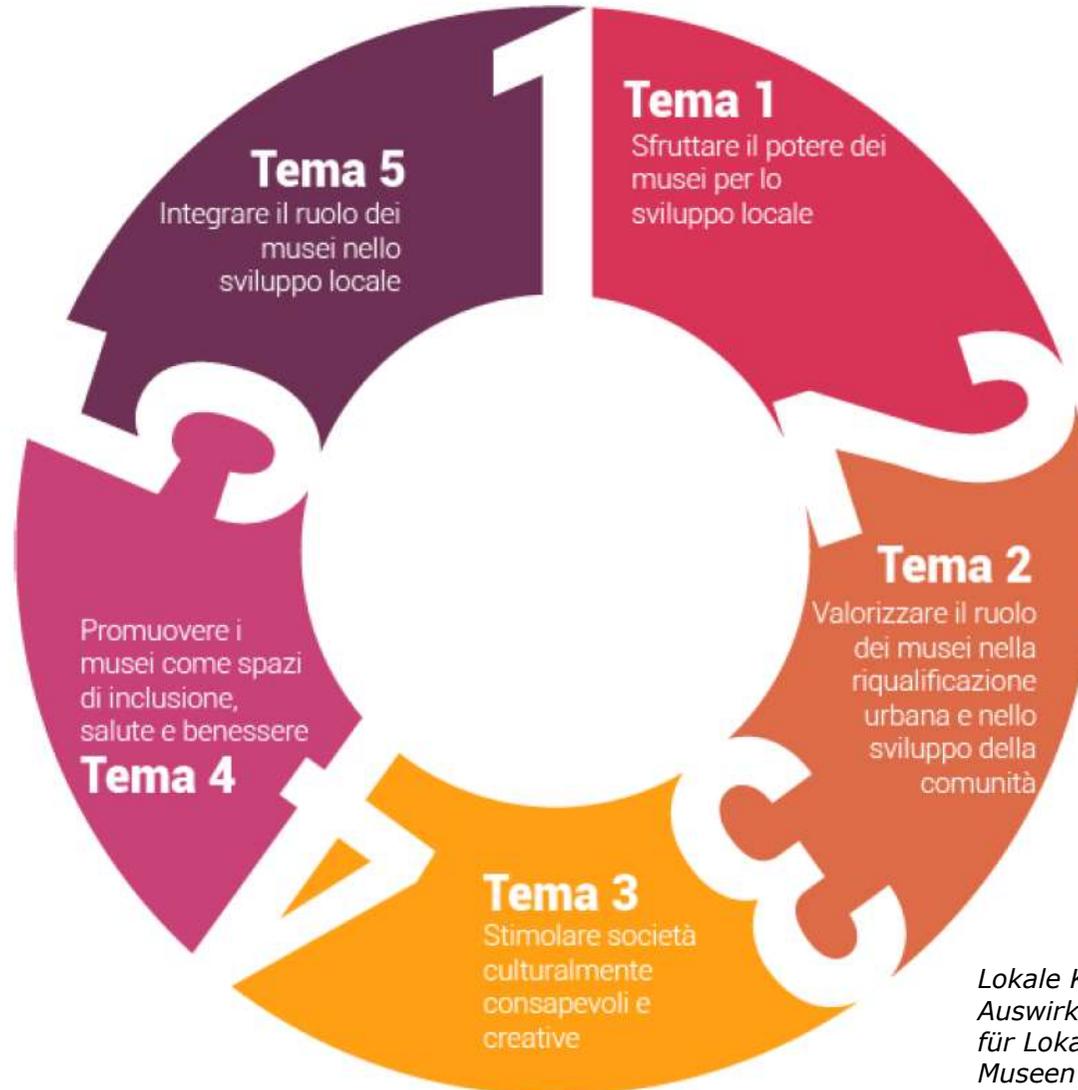
AUSWIRKUNGEN

städtisch-sozial	Bürger Tourismus	Publikumsmagnet – „Bozen Effekt“
	Architekten	Erweiterung des Stadtkernkonzepts
	Bürger	Neubewertung des Gebiets – Chancen für urbane Regenerierung
	Tourismus	Steigerung der Lebensqualität Weiterentwicklung der gesamten Stadt
Kultur	Lokale Verbände	„Culture Mile“ anstelle einer „Culture Mall“
	Bürger	Steigerung der kulturellen Attraktivität der Stadt
	Kommunikation/Ausstellungsgestalter	Verbreitung von Wissen, vor allem für zukünftige Generationen
	Handel	Mehr Fläche für Ausstellungen und Veranstaltungen
	Wissenschaft / Forschung Tourismus	
Lokale Identität	Museen	Entwicklung des Euregio-Konzepts
	EURAC	Brücke zwischen Norden und Süden, Globalität und Regionalität
Wirtschaft	Kommunikation/Ausstellungsgestalter	Schaffung von Arbeitsplätzen
	Kommunikation/Ausstellungsgestalter	Steigerung der Einnahmen
	Handel	
	Tourismus	

EINBEZIEHUNG DER INTERESSENVERTRETER

Interviews: Auswirkungen – Richtlinien

Die Leitlinien der OECD und des ICOM liefern einen Anhaltspunkt für das **Potenzial, das ein neues Museum bieten kann**. Ob sich dieses Potenzial auch entfaltet, hängt aber nicht nur vom Projekt ab, sondern auch von den Entscheidungen in Bezug auf das Management und der Kooperation zwischen dem Museum und den Lokalbehörden.



*Lokale Kultur und Entwicklung:
Auswirkungen maximieren – Ein Leitfaden
für Lokalbehörden, Gemeinschaften und
Museen
(OECD – ICOM, 2019)*

EINBEZIEHUNG DER INTERESSENVERTRETER

Umfrage: Definition der Methode

Um zu ermitteln, welche Erwartungen die Besucher haben, wurde eine weitreichende Umfrage unter 6.000 Personen durchgeführt, **die im Jahr 2019 (vor der Pandemie) das Museum besucht haben. Der Rücklauf betrug mehr als 20 % (1.279 Teilnehmende)**. Vor der Umfrage wurde eine Pilot-Umfrage unter 1.000 Besuchern durchgeführt, an der 14 % der Befragten (139) teilgenommen haben.



Eine Umfrage des Südtiroler Archäologiemuseums

Ein neues Zuhause für Ötzi

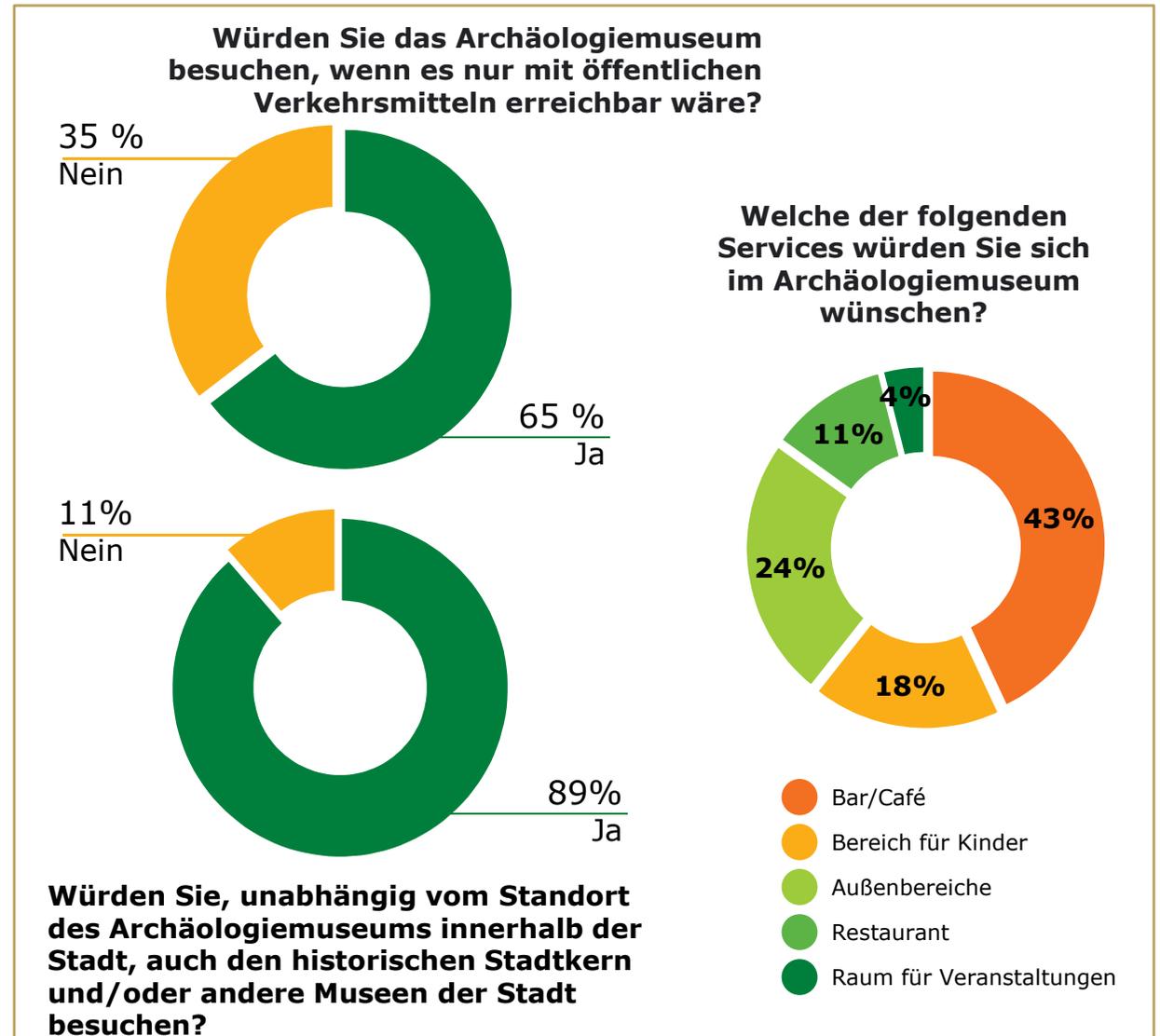
- Neben Fragen zum **Profil der Besucher** enthielt der Fragebogen insgesamt 13 Fragen, die in zwei Abschnitte gegliedert waren:
 - i. Besuch im Südtiroler Archäologiemuseum:** Hier wurden die Teilnehmenden gebeten, ihr Besuchererlebnis zu beschreiben (4 Fragen).
 - ii. Das Südtiroler Archäologiemuseum der Zukunft:** Hier wurden die Teilnehmenden gebeten zu beschreiben, wie sie sich das Archäologiemuseum in der Zukunft vorstellen (6 Fragen).
- Abschließend wurden die Teilnehmenden gebeten, ihren Besuch und ihre Erwartungen in Bezug auf das neue Museum mit jeweils nur einem Wort zu beschreiben. Die hier gewählten Ausdrücke wurden analysiert und in einer **Word Cloud** grafisch dargestellt.

EINBEZIEHUNG DER INTERESSENVERTRETER

Umfrage: Wichtigste Ergebnisse

Die rege Teilnahme an der Umfrage, ebenso wie die gewählten Schlüsselwörter, haben gezeigt, **dass die Besucher das Museum als starke und positive Erinnerung präsent haben.**

- Der **internationale Wert des Museums** wird deutlich herausgestellt.
- Die Umfrage ergab, dass sich **Besucher auch für den historischen Stadtkern von Bozen interessieren**, unabhängig vom Standort des Museums in der Stadt.
- Das **vorwiegend genutzte Verkehrsmittel ist das Auto** und jeder dritte Befragte hat angegeben, das Museum nicht besuchen zu wollen, sollte es nur mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein.
- Fast alle Teilnehmenden geben an, **dass sie neben dem Museum auf jeden Fall auch den historischen Stadtkern von Bozen besichtigen würden**, sodass die Entfernung des Museums kein erhebliches Gewicht zu haben scheint.
- **Mehr als 90%** der Befragten **wären bereit, dem Besuch des Archäologiemuseums mehr als eine Stunde Zeit zu widmen**, wenn es größer wäre.
- Im Hinblick auf das Serviceangebot wünscht sich **fast die Hälfte der Befragten ein Café**, während **24% Interesse** an einem **Außenbereich** bekunden.



EINLEITUNG

EINORDNUNG

IDENTIFIZIERUNG DER STANDORTE

FALLSTUDIEN UND EINBEZIEHUNG DER INTERESSENVERTRETER

BEWERTUNGSKRITERIEN

GEGENÜBERSTELLUNG DER STANDORTE

ERGEBNISSE DER BEWERTUNGEN

BEWERTUNGSKRITERIEN

Hinweise zur angewendeten Methode

Ziel der Bewertung ist es, für das SAM **den bestmöglichen Standort zu finden.**

Bei der Definition der Bewertungskriterien wurden die **Ergebnisse der Fallstudien, der Interviews und der Umfragen** aus Phase 2 sowie die **Anforderungen des Museums** berücksichtigt, die im Arbeitsergebnis der Phase 1 genannt sind.

Ebenfalls berücksichtigt wurden die **Aspekte der technischen und prozeduralen Durchführbarkeit**, während **die wirtschaftlichen Aspekte hingegen ausgeschlossen wurden**, weil Angaben zu den von den Eigentümern geforderten Summen nicht verfügbar waren.

Die Kriterien wurden **nach Typologien geordnet** und zur **Gewichtung** für die verschiedenen Themenbereiche, die mithilfe der Analysen identifiziert wurden, mit Punkten bewertet.

KRITERIEN		
LAGE 18 Punkte	ANBINDUNG 18 Punkte	BEDEUTUNG FÜR DIE STADT 15 Punkte
ARCHITEKTONISCHE EIGENSCHAFTEN 17 Punkte	DIMENSIONEN 10 Punkte	VERFAHREN UND ZEITPLAN 22 Punkte
Gesamtpunktzahl: 100		

BEWERTUNGSKRITERIEN

Liste der Kriterien

KRITERIEN	PUNKTZAHL	UNTERKRITERIEN	
LAGE	18	8,0	Standort im historischen Stadtkern oder in dessen Nähe
		4,0	Fähigkeit, neue Zentren zu aktivieren
		2,0	Fähigkeit, die Interaktion zwischen dem historischen Stadtkern und Gries zu fördern
		4,0	Nähe zu anderen Museen und Kulturstätten der Stadt
ANBINDUNG	18	3,5	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln
		3,5	Nähe zum Bahnhof
		3,5	Nähe zu Radwegen und Fußgängerwegen
		3,5	Nähe zu Parkplätzen angemessener Größe (bereits vorhanden oder im Bau)
		2,0	Keine Zusatzkosten für den Ausbau von Infrastruktur zur Verbesserung der Anbindung
		2,0	Keine Kosten oder zeitliche Einschränkungen bei der Anfahrt von Besuchern
BEDEUTUNG FÜR DIE STADT	15	5,0	Vorhandensein zugehöriger Außenbereiche
		5,0	Möglichkeit, einen angemessenen Empfangsbereich zu realisieren
		5,0	Möglichkeit der Einbindung von Bereichen und Angeboten für die Öffentlichkeit
ARCHITEKTONISCHE EIGENSCHAFTEN	17	5,0	Potenzial zur Schaffung einer starken Identität – neues Wahrzeichen der Stadt
		5,0	Angemessene Flexibilität und Wandelbarkeit
		3,0	Möglichkeit, einen Architektenwettbewerb auszuschreiben
		4,0	Möglichkeit, eine visuelle Beziehung zum landschaftlichen Kontext herzustellen
DIMENSIONEN	10	6,0	Größe/Kapazitäten den neuen Anforderungen des SAM angemessen
		4,0	Potenzial für die Weiterentwicklung der Museumslandschaft in der Umgebung
VERFAHREN UND ZEITPLAN	22	5,0	geringe Komplexität in der Umsetzung
		5,0	geringe Komplexität des Verfahrens
		5,0	geringe Einschränkungen aufgrund von Unterschutzstellung des Gebäudes
		7,0	moderater Zeitplan möglich

BEWERTUNGSKRITERIEN

Erläuterung der Unterkriterien (1 von 2)

KRITERIEN	UNTERKRITERIEN	ERLÄUTERUNG
LAGE	Standort im historischen Stadtkern oder in dessen Nähe	Der Begriff „historischer Stadtkern“ beschreibt dasselbe Areal, das auch im Bauleitplan der Stadt Bozen entsprechend definiert ist.
	Fähigkeit, neue Zentren zu aktivieren	Als „Neue Zentren“ werden Stadtteile bezeichnet, in denen Einrichtungen von öffentlichem Interesse realisiert werden können, die zur sozialen Angliederung und Nutzung beitragen.
	Fähigkeit, die Interaktion zwischen dem historischen Stadtkern und Gries zu fördern	Positiv bewertet wurden Standorte, deren Lage die Interaktion zw. verschiedenen Stadtteilen fördert, wie die Verbindung zwischen dem historischen Stadtkern und Gries. Diese Interaktion kann nicht nur durch die Lage des Museums, sondern auch durch die Nutzung von Dienstleistungen oder Einrichtungen, wie dem künftigen Parkplatz am Siegesplatz, gegeben sein.
	Nähe zu anderen Museen und Kulturstätten der Stadt	Positiv bewertet wird die Möglichkeit, Beziehungen zu anderen Museen aufzubauen, die sich in der Nähe des zu bewertenden Objekts befinden.
ANBINDUNG	Erreichbarkeit mit öffentl. Verkehrsmitteln	Nähe zu Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs (*).
	Nähe zum Bahnhof	Entfernung vom Bahnhof und Erreichbarkeit zu Fuß.
	Nähe zu Radwegen und Fußgängerwegen	Entfernung zwischen Fahrrad- und Fußgängerwegen und dem zu bewertenden Objekt.
	Nähe zu Parkplätzen angemessener Größe (bereits vorhanden oder im Bau)	Entfernung zwischen den Parkplätzen und dem zu bewertenden Objekt ohne den Bedarf an weiteren Transportmitteln (*).
	Keine Zusatzkosten für den Ausbau von Infrastruktur zur Verbesserung Anbindung	Positiv bewertet werden Standorte, die keinen Ausbau der Infrastruktur erfordern, wie den Bau neuer Zufahrtsstraßen und sonstige Erschließungsmaßnahmen.
	Keine Kosten oder zeitliche Einschränkungen bei der Anfahrt	Positiv bewertet werden Standorte, die ohne Zusatzkosten und ohne Zeitbegrenzung erreicht werden können.
BEDEUTUNG FÜR DIE STADT	Vorhandensein zugehöriger Außenbereiche	Positiv bewertet werden Standorte mit Außenbereichen, die den Empfangsbereich aufwerten und sich gleichzeitig für eine Mehrzwecknutzung eignen.
	Möglichkeit, einen angemessenen Empfangsbereich zu realisieren	Angemessene interne Empfangsbereiche sind solche, die als Vorhalle dienen und Ticketschalter, Serviceangebote, einen Shop, Bar/Café usw. beherbergen können.
	Möglichkeit der Einbindung von Bereichen und Angeboten für die Öffentlichkeit	Positiv bewertet werden Standorte, die sich aufgrund ihrer Größe und Raumausstattung für eine Mehrzwecknutzung des Museums eignen (zum Beispiel mit Räumen, die für Veranstaltungen an Dritte vermietet werden können).

(*) Die im Virgl-Projekt vorgesehene neue Seilbahn wird als private Mobilitätsinfrastruktur errichtet.

BEWERTUNGSKRITERIEN

Erläuterung der Unterkriterien (2 von 2)

KRITERIEN	UNTERKRITERIEN	ERLÄUTERUNG
ARCHITEKTUR	Potenzial zur Schaffung einer starken Identität – neues Wahrzeichen der Stadt	Positiv bewertet werden Standorte, deren Lage Chancen eröffnet, die Stadt um „neue Wahrzeichen“ und „neue identitätsstiftende Symbole“ zu bereichern.
	Angemessene Flexibilität und Wandelbarkeit	Positiv bewertet werden Standorte oder Gebäude, die viel Planungsfreiheit ermöglichen und keine physischen Barrieren aufgrund der derzeitigen Gebäudeform verursachen.
	Möglichkeit, einen Architektenwettbewerb auszuschreiben	Positiv bewertet werden Standorte, an denen ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben werden kann, der verschiedene Planungskonzepte zur Auswahl hervorbringt.
	Möglichkeit, eine visuelle Beziehung zum landschaftlichen Kontext herzustellen	Positiv bewertet werden Standorte, die aufgrund ihrer Lage die Identität der Stadt und ihren landschaftlichen Kontext unterstreichen. Diese Thematik ist zum einen wichtig, weil sie im Einklang mit den Inhalten des Museums steht, und zum anderen, weil dies zur Steigerung der Attraktivität beitragen könnte.
DIMENSIONEN	Größe/Kapazitäten den neuen Anforderungen des SAM angemessen	Die potenziellen Dimensionen des Standortes werden dem Bedarf des SAM von rund 6.100 m ² gegenübergestellt. Positiv bewertet werden Standorte, die die Mindestanforderungen erfüllen.
	Potenzial für die Weiterentwicklung der Museumslandschaft im Gebiet	Positiv bewertet werden Standorte, die im Verhältnis zum Bedarf des SAM zusätzlichen Platz bieten, der für zukünftige Anforderungen des Museums oder die Integration weiterer Museen oder anderer Kultureinrichtungen genutzt werden könnte.
VERFAHREN UND ZEITPLAN	geringe Komplexität in der Umsetzung	Unter geringer Komplexität versteht man, dass die Bauarbeiten leicht ausgeführt werden können. Erhöht werden könnte die Komplexität durch die Notwendigkeit, vorhandene Gebäude zu sanieren, anzupassen oder dass der Zugang zur Baustelle eingeschränkt ist.
	geringe Komplexität des Verfahrens	Die Verfahrenskomplexität besagt, wie viele Schritte notwendig sind, bis die Landesverwaltung über den Standort verfügen kann. Unter den Privatgrundstücken sind jene begünstigt, die 2018 mit positivem Ergebnis an der Interessenbekundung teilgenommen haben.
	geringe Einschränkungen aufgrund von Unterschutzstellung des Gebäudes	Die Einschränkungen betreffen den Schutz von historischem oder künstlerischem Kulturgut oder Hindernisse aufgrund von hydrogeologischen Risiken am Standort.
	moderater Zeitplan möglich	Die Zeitplanung umfasst sowohl den Zeitaufwand für die Verfahren als auch die Umsetzung. Erläuterung: Höchste Punktzahl bei Verfügbarkeit innerhalb von 2 Jahren und Möglichkeit der Fertigstellung des Museums innerhalb von 4–5 Jahren.

EINLEITUNG

EINORDNUNG

IDENTIFIZIERUNG DER STANDORTE

FALLSTUDIEN UND EINBEZIEHUNG DER INTERESSENVERTRETER

BEWERTUNGSKRITERIEN

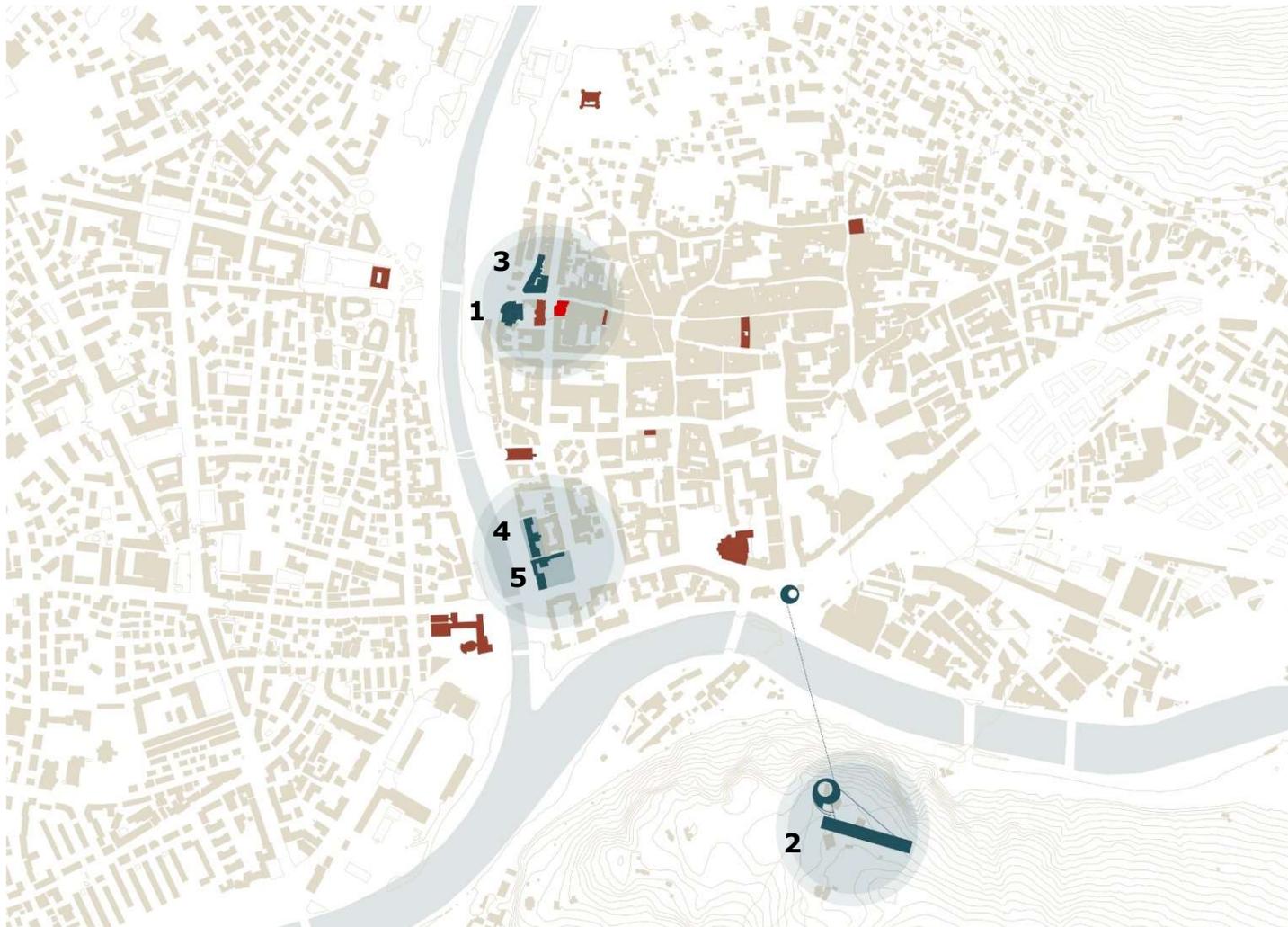
GEGENÜBERSTELLUNG DER STANDORTE

ERGEBNISSE DER BEWERTUNGEN

GEGENÜBERSTELLUNG DER STANDORTE

Überblick

Es wurden **fünf Standorte** identifiziert, die als Standort des Südtiroler Archäologiemuseums **von potenziellem Interesse** sind: **Ehem. INA, Virgl, Sparkasse, Strafanstalt und Ehem. ENEL.**



Standorte	Gründe für die Vorauswahl
1 – Ehem. INA	Vorgeschlagen vom Eigentümer im Rahmen der Marktanalyse von 2018
2 – Virgl	Vorgeschlagen vom Eigentümer im Rahmen der Marktanalyse von 2018
3 – Sparkasse	Vorgeschlagen vom Eigentümer im Dezember 2019
4 – Strafvollzugsanstalt	Vorgeschlagen vom Auftraggeber aufgrund der geplanten Verlegung des aktuellen Standorts und von der Arbeitsgruppe als potenziell geeignet befunden
5 – Ehem. ENEL	Identifiziert von der Arbeitsgruppe aufgrund der Nähe zum derzeitigen Standort (eventuell für den Zusammenschluss geplant) und seiner Lage entlang der Achse der Talfer

- Südtiroler Archäologiemuseum
- Identifizierte Standorte
- Weitere Museen und Forschungsinstitute

GEGENÜBERSTELLUNG DER STANDORTE

Haupteigenschaften

Drei der Standorte wurden **von ihren Eigentümern vorgeschlagen**, während **zwei vom Auftraggeber und der Arbeitsgruppe identifiziert** wurden. **Von der Größenordnung sind alle angemessen.**

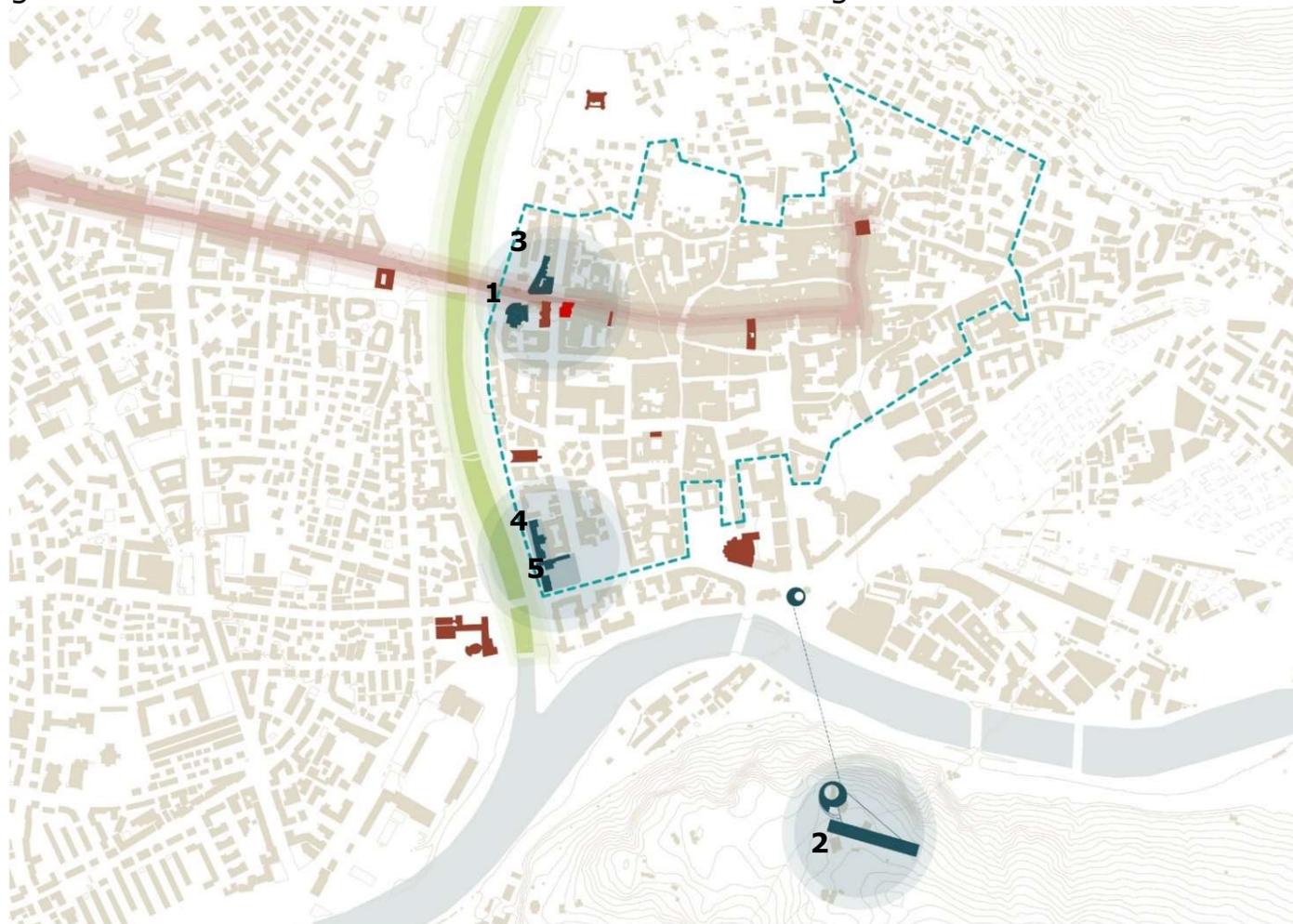
STANDORT	Ehem. INA	Virgl	Sparkasse	Strafvollzugsanstalt	Ehem. ENEL
Eigentümer	General Bau S.p.A. - A.G.	VIVA Virgolo S.r.l.	Cassa di Risparmio di Bolzano S.p.A. - Südtiroler Sparkasse AG	Staat	Tosolini Gruppe
URSPRUNG DES VORSCHLAGS	Marktanalyse von 2018 (wegen Formfehlern ausgeschlossen)	Marktanalyse von 2018 (Höchstpunktzahl)	Vorgeschlagen von der Sparkasse im Dezember 2019	Vorgeschlagen vom Auftraggeber	Identifiziert von der Arbeitsgruppe
POSITION	Zentrale Lage Rosmini-Straße, Museumstraße	Virgl	Zentrale Lage Sparkassenstraße, Museumstraße, Talfergasse	Zentrale Lage Dantestraße, Talferwiesen	Zentrale Lage Dantestraße, Marconistraße – Talferwiesen
DERZEITIGE STÄDTEBAULICHE BESTIMMUNG	Wohngebiet A2 – historischer Stadtkern	Bereich für öffentliche Einrichtungen – Sportanlagen	Wohngebiet A2 – historischer Stadtkern Das Gebäude steht unter Denkmalschutz	Bereich mit öffentlichen Einrichtungen – öffentliche Verwaltungen und Dienste	Wohngebiet A2 – historischer Stadtkern
FLÄCHE GRUNDSTÜCK	1.680	374.345	1.908	2.641	4.434
HYPOTHETISCHE PROJEKTFLÄCHE	9.215	10.200	11.780	8.000	7.340
HYPOTHETISCHE MASSNAHMEN	Sanierung / Ausbau	Neubau	Sanierung / Ausbau	Abriss und Neubau	33 % Sanierung 67 % Neubau

GEGENÜBERSTELLUNG DER STANDORTE

Position

Vier der Standorte befinden sich im historischen Stadtkern entlang der Achse Museumstraße oder des Verlaufs der Talfer, ein Standort befindet sich auf dem Virgl. Es wurde berücksichtigt, dass **alle Standorte im historischen Ortskern**, da sie von der Talferbrücke in 10 Minuten zu Fuß erreichbar sind, dazu beitragen, **die Interaktion zwischen dem historischen Stadtkern und Gries zu fördern**.

Die Areale mit dem größten **Potenzial für die Bildung neuer Zentren** sind der Virgl und, an zweiter Stelle, die Standorte der Strafvollzugsanstalt und des ehemaligen ENEL-Gebäudes, da hier zum aktuellen Zeitpunkt weniger oder gar keine Dienste von öffentlichem Interesse verfügbar sind.



Standorte	Position
1 – Ehem. INA	Eingegliedert in den historischen Stadtkern, gut angebunden, in der Nähe des Stadtmuseums und der Talferwiesen.
2 – Virgl	Derzeit ohne öffentliche Dienste und vom Stadtkontext isoliert. Die Anbindung zum Bahnhof und zum historischen Stadtkern würde über den Bau einer Seilbahn erfolgen.
3 – Sparkasse	Eingegliedert in den historischen Stadtkern, gut angebunden, in der Nähe des Stadtmuseums und der Talferwiesen.
4 – Strafvollzugsanstalt	Eingegliedert in den historischen Stadtkern, entlang der Achse der Talferwiesen. In der Nähe vom Eurac und Museion.
5 – Ehem. ENEL	Eingegliedert in den historischen Stadtkern, entlang der Achse der Talferwiesen. In der Nähe vom Eurac und Museion.

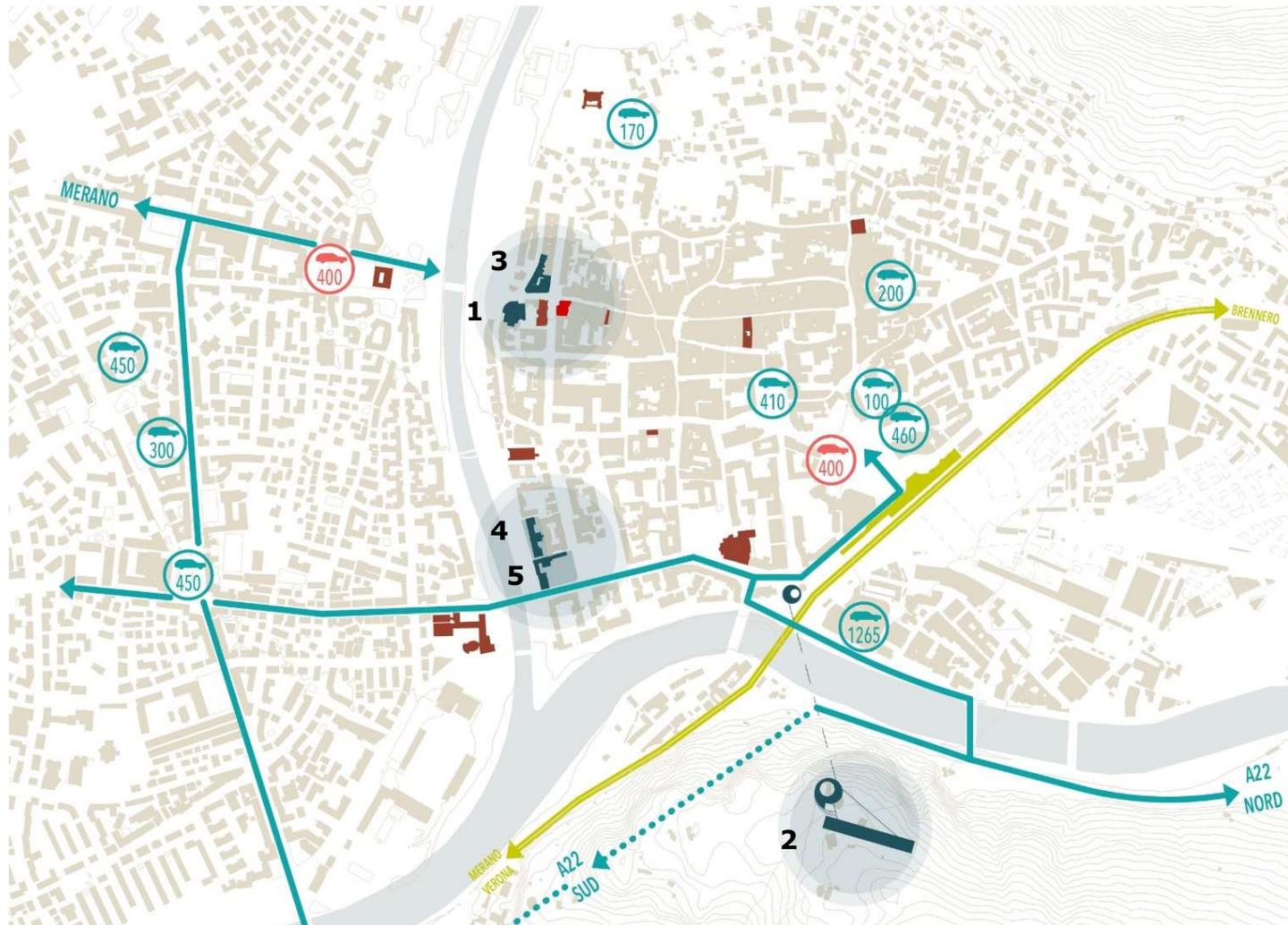
- Historischer Stadtkern
- Achse historischer Stadtkern – Gries
- Achse Talferwiesen
- Südtiroler Archäologiemuseum
- Identifizierte Standorte
- Weitere Museen, Kulturstätten und Forschungsinstitute

GEGENÜBERSTELLUNG DER STANDORTE

Erreichbarkeit – Parkplätze

Alle Standorte **befinden sich in der Nähe / sind erreichbar von Parkplätzen aus, die bereits vorhandenen sind oder sich im Bau befinden**, wie der Parkplatz am Siegesplatz.

Alle Standorte sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.



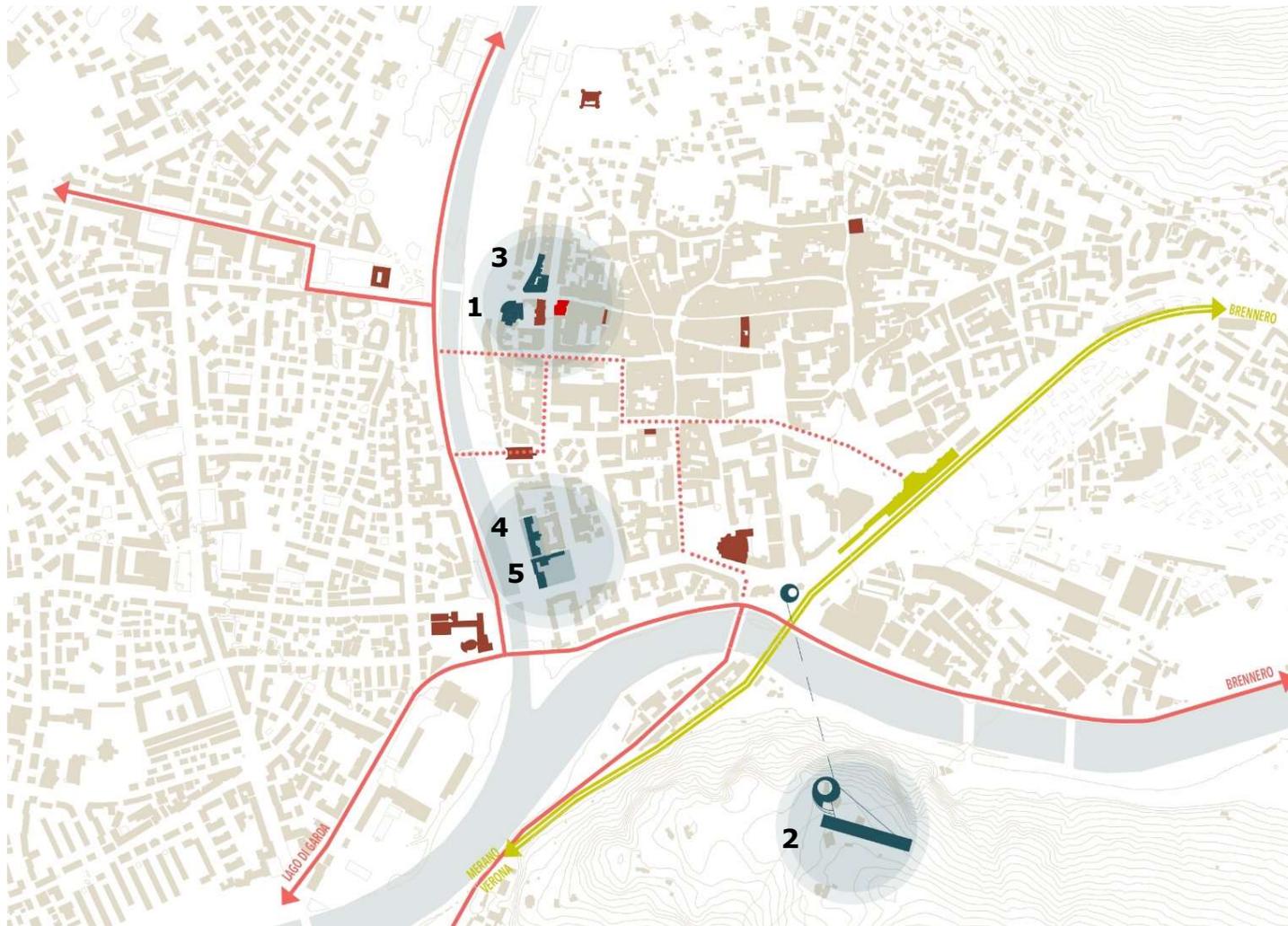
Standorte	Nähe zu Parkplätzen
1 – Ehem. INA	Unmittelbare Nähe zu dem im Bau befindlichen Parkplatz am Siegesplatz.
2 – Virgl	Die Seilbahn zum Virgl befindet sich in unmittelbarer Nähe vom Parkhaus Bozen Mitte.
3 – Sparkasse	Unmittelbare Nähe zu dem im Bau befindlichen Parkplatz am Siegesplatz.
4 – Strafvollzugsanstalt	In der Nähe des zukünftigen Parkplatzes am Siegesplatz und der Parkplätze im Zentrum.
5 – Ehem. ENEL	In der Nähe des zukünftigen Parkplatzes am Siegesplatz und der Parkplätze im Zentrum.

- Bahnstrecke und Bahnhof
- Hauptstraßen
- Vorhandener Parkplatz
- Im Bau befindlicher Parkplatz
- Südtiroler Archäologiemuseum
- Identifizierte Standorte
- Weitere Museen und Forschungsinstitute

GEGENÜBERSTELLUNG DER STANDORTE

Erreichbarkeit – Rad- und Fußwege

Die wichtigsten Strecken des **Rad- und Fußwegenetzes von Bozen folgen den Verläufen der Flüsse Talfer und Eisack** und führen in unmittelbarer Nähe an den vier Standorten im historischen Stadtkern sowie an der geplanten Seilbahn zum Virgl vorbei.



Standorte	Nähe zu Parkplätzen
1 – Ehem. INA	In der Nähe des Rad- und Fußwegs entlang der Talfer sowie des Fußwegs an den Talferwiesen.
2 – Virgl	Die Seilbahn zum Virgl ist über den Rad- und Fußweg erreichbar, der den Gardasee mit dem Brenner verbindet.
3 – Sparkasse	In der Nähe des Rad- und Fußwegs entlang der Talfer sowie des Fußwegs an den Talferwiesen.
4 – Strafvollzugsanstalt	In der Nähe des Rad- und Fußwegs entlang der Talfer sowie des Fußwegs an den Talferwiesen.
5 – Ehem. ENEL	In der Nähe des Rad- und Fußwegs entlang der Talfer sowie des Fußwegs an den Talferwiesen.

- Bahnstrecke und Bahnhof
- Hauptfahrradweg
- ⋯ Sekundärer Fahrradweg
- Südtiroler Archäologiemuseum
- Identifizierte Standorte
- Weitere Museen und Forschungsinstitute

GEGENÜBERSTELLUNG DER STANDORTE

Bedeutung für die Stadt

Es wurden Optionen für **Bereiche und Angebote berücksichtigt, die den zukünftigen Nutzungsumfang des Standorts erweitern**, mit dem Ziel, **mehr Kapazitäten für die Interaktion und die Einbindung in den städtischen Kontext zu schaffen**. Insbesondere wurde hier untersucht, ob Außenbereiche, angemessene Empfangsbereiche sowie Bereiche für die öffentliche Nutzung realisierbar wären (z.B. für Gastronomie, Veranstaltungen, Gewerbe).

STANDORT	Ehem. INA	Virgl	Sparkasse	Strafvollzugsanstalt	Ehem. ENEL
Vorhandensein zugehöriger Außenbereiche	Verfügt über einen Hof zwischen dem Objekt und dem Stadtmuseum.	Befindet sich an einem landschaftlich bedeutenden Standort mit großen zugehörigen Freiflächen .	Abgesehen von einem Innenhof sind keine Außenbereiche verfügbar.	Die Freiflächen gegenüber den Talferwiesen könnten genutzt werden.	Verfügt über einen großen zugehörigen Garten und verläuft entlang der Talferwiesen .
Möglichkeit, einen angemessenen Empfangsbereich zu realisieren	Möglich aufgrund der Größe des Gebäudes, Projektoptionen von der Arbeitsgruppe bereits definiert und geprüft.	Möglichkeit der Realisierung eines großzügigen Empfangsbereichs, Projektoptionen von der Arbeitsgruppe bereits definiert und geprüft.	In Anbetracht der derzeitigen Aufteilung ist eine Realisierung angemessener Empfangsbereiche schwer umsetzbar .	Möglich aufgrund der Größe des Gebäudes, Projektoptionen von der Arbeitsgruppe bereits geprüft.	Möglich aufgrund der Größe des Gebäudes, Projektoptionen von der Arbeitsgruppe bereits geprüft.
Möglichkeit der Einbindung von Bereichen und Angeboten für die Öffentlichkeit	Schwer umsetzbar aufgrund der Größe und Form des Standortes.	Umfangreiche Möglichkeiten , da das Projekt nach Anpassung der Bauleitpläne den Anforderungen entsprechend erweitert werden kann.	Schwer umsetzbar aufgrund der Größe und aktuellen Aufteilung des Gebäudes.	Möglich gemäß den von der Arbeitsgruppe definierten Projektprüfungen.	Möglich gemäß den von der Arbeitsgruppe definierten Projektprüfungen.

GEGENÜBERSTELLUNG DER STANDORTE

Architektur (1 von 2)

Die **Bewertung der architektonischen Eigenschaften** der Standorte erfolgte im Hinblick auf ihre Sichtbarkeit und somit ihre Eignung, ein neues Wahrzeichen der Stadt zu werden, auf ihre Flexibilität und Wandelbarkeit sowie die Möglichkeit, mit dem neuen Museum ein neues visuelles Erlebnis im städtischen und landschaftlichen Kontext zu schaffen. Diese Aspekte sind von den Eigenschaften der Standorte und den geplanten baulichen Maßnahmen abhängig.



STANDORT

Ehem. INA-Gebäude

Virgl

Sparkasse

Potenzial zur Schaffung einer neuen Identität – neues Wahrzeichen der Stadt

Durchschnittlich aufgrund der Position und der hypothetischen Maßnahmen für den Um- und Ausbau des bestehenden Gebäudes.

Hoch aufgrund der Sichtbarkeit des Standortes und der Möglichkeit, einen Neubau zu realisieren

Gering aufgrund der der hypothetischen Maßnahmen zur Sanierung des bestehenden Gebäudes.

Angemessene Flexibilität und Wandelbarkeit

Durchschnittliche Flexibilität und Wandelbarkeit aufgrund der hypothetischen Maßnahmen. Die Möglichkeit einer Verbindung zum Stadtmuseum ist jedoch ein positiver Aspekt.

Viel Gestaltungsfreiheit für das Projekt.

Geringe Flexibilität und Wandelbarkeit aufgrund der Aufteilung des Gebäudes.

Möglichkeit, eine visuelle Beziehung zum landschaftlichen Kontext herzustellen.

Möglichkeit, neue und gezielte Perspektiven **auf den städtischen und landschaftlichen Kontext** zu schaffen.

Möglichkeit, Perspektiven **auf die gesamte Stadt und ihr Umland** zu schaffen.

Mögliche Ausblicke auf die Brücke, aber keine Möglichkeit, eine Beziehung zum landschaftlichen Kontext herzustellen.

GEGENÜBERSTELLUNG DER STANDORTE

Architektur (2 von 2)

Ferner **besteht für alle Standorte die Möglichkeit, Architekturwettbewerbe auszuschriften**, auch in Abhängigkeit von dem nachstehend vorausgesetzten Verwaltungsweg.



STANDORT

Strafvollzugsanstalt

Ehem. ENEL

Potenzial zur Schaffung einer neuen Identität – neues Wahrzeichen der Stadt

Hoch aufgrund der guten Sichtbarkeit des Standortes vom Fluss und von den Wiesen sowie der Option eines Neubaus nach Abriss des aktuellen Gebäudes.

Hoch, zum einen aufgrund der guten Sichtbarkeit des Standortes von der Brücke, vom Fluss und der Verkehrsachse, zum anderen aufgrund der Möglichkeit, neben dem historischen Gebäude einen Neubau zu errichten.

Angemessene Flexibilität und Wandelbarkeit

Umfassende Gestaltungsfreiheit für das Projekt aufgrund der Möglichkeit, einen Neubau zu errichten.

Relative Gestaltungsfreiheit für das Projekt, sofern das vorhandene Gebäude erhalten bleibt.

Möglichkeit, eine visuelle Beziehung zum landschaftlichen Kontext herzustellen.

Möglichkeit, neue und gezielte Perspektiven **auf die Talfer** zu schaffen.

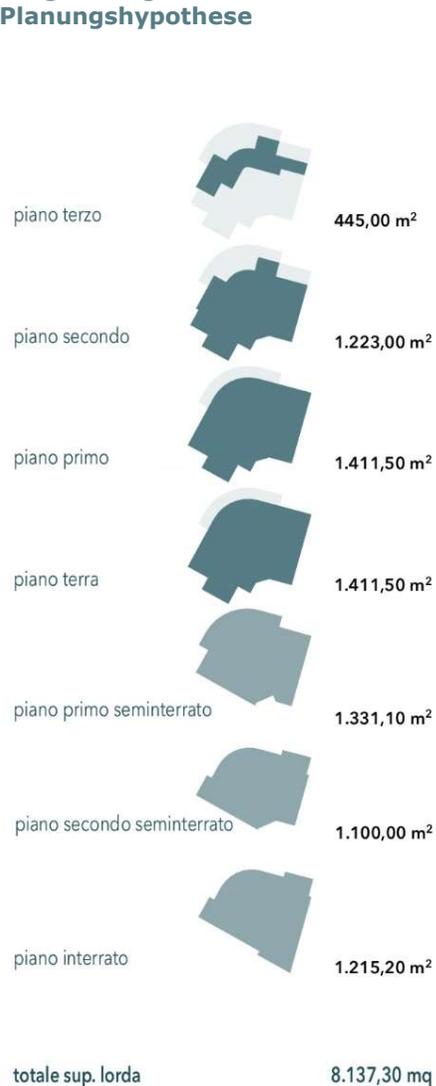
Möglichkeit, neue und gezielte Perspektiven **auf die Talfer** zu schaffen.

GEGENÜBERSTELLUNG DER STANDORTE

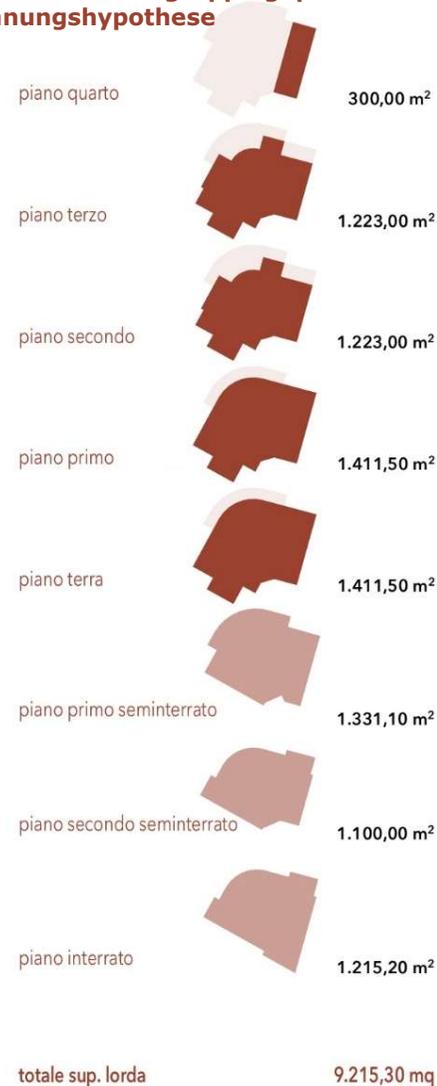
Dimensionen – Ehemaliges INA-Gebäude

Das ehemalige **INA-Gebäude** befindet sich auf einem Grundstück von 1.590 m² und bietet laut Prüfung der Arbeitsgruppe eine Nutzfläche von **ca. 9.200 m²**. Dies **ermöglicht die Aufnahme sowohl des SAM als auch eventueller anderer Museen** (Flächenüberschuss von ca. 3.100 m²).

Vorgeschlagene Planungshypothese

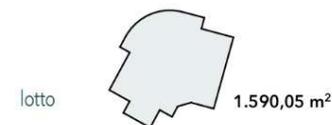


Von der Arbeitsgruppe geprüfte Planungshypothese



VORGESCHLAGENE PLANUNGSHYPOTHESE	m ²
Grundstücksfläche	1.590
Überdachte Fläche	1.411
Freifläche	179
Gesamtfläche überirdisch	4.491
Gesamtfläche unterirdisch/Souterrain	3.646
Bruttofläche gesamt	8.137
Erhaltungszustand	Gut
Nutzungsstatus	In Nutzung

VON DER ARBEITSGRUPPE GEPRÜFTE PLANUNGSHYPOTHESE	m ²
Sanierung / Ausbau	9.215
Neubau	-
Gesamtfläche laut Planungshypothese	9.215
Mögliche Ausbaufäche	-
VERGLEICH MIT DEN ANFORDERUNGEN	m ²
Flächenüberschuss im Vergleich zu dem vom SAM genannten Bedarf [6.100 m ²]	3.115
Weitere Ausbaufächen	-

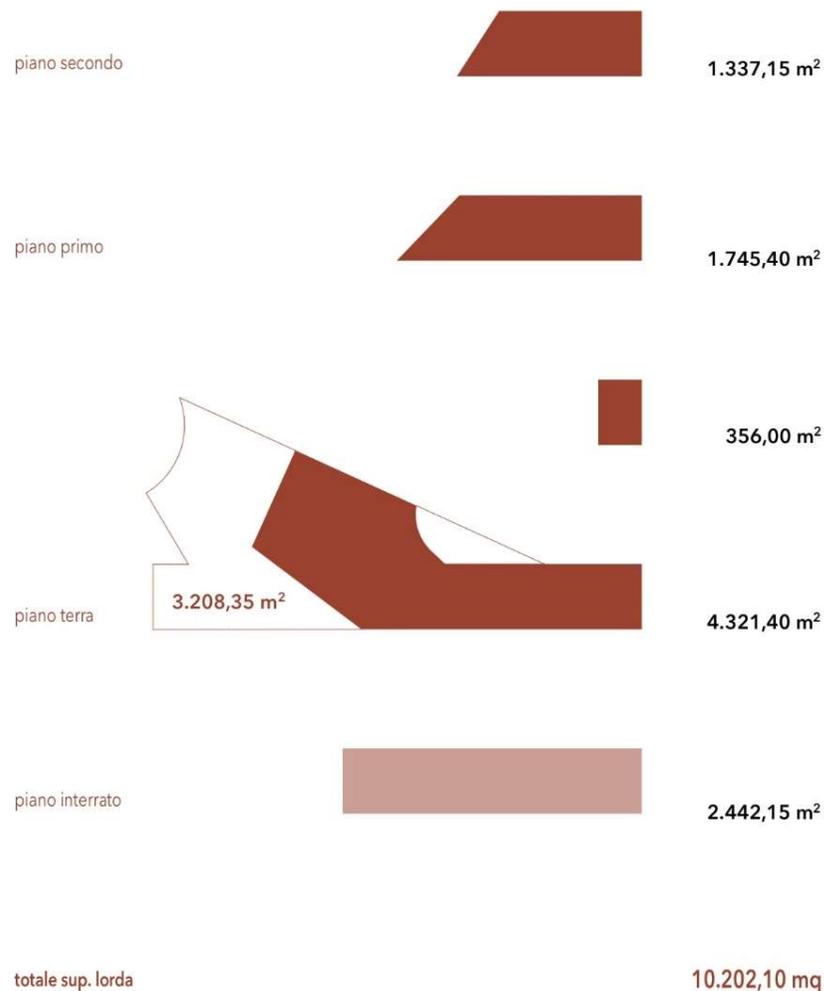


GEGENÜBERSTELLUNG DER STANDORTE

Dimensionen – Virgl

Das Projekt am **Virgl** ist für **ein großes Grundstück** von 37 Hektar ausgelegt und könnte sich über eine Fläche von **ca. 10.200 m² erstrecken, damit würde es den Anforderungen des Museums großzügig gerecht werden. Außerdem könnte es um weitere 3.200 m² erweitert werden**, um eventuell weitere Museumsflächen zu beherbergen.

Von der Arbeitsgruppe geprüfte Planungshypothese



ZUSTAND	m ²
Grundstücksfläche	374.345
Freifläche	374.345
Bruttofläche gesamt	0
Erhaltungszustand	Mangelhaft
Nutzungsstatus	Ungenutzt

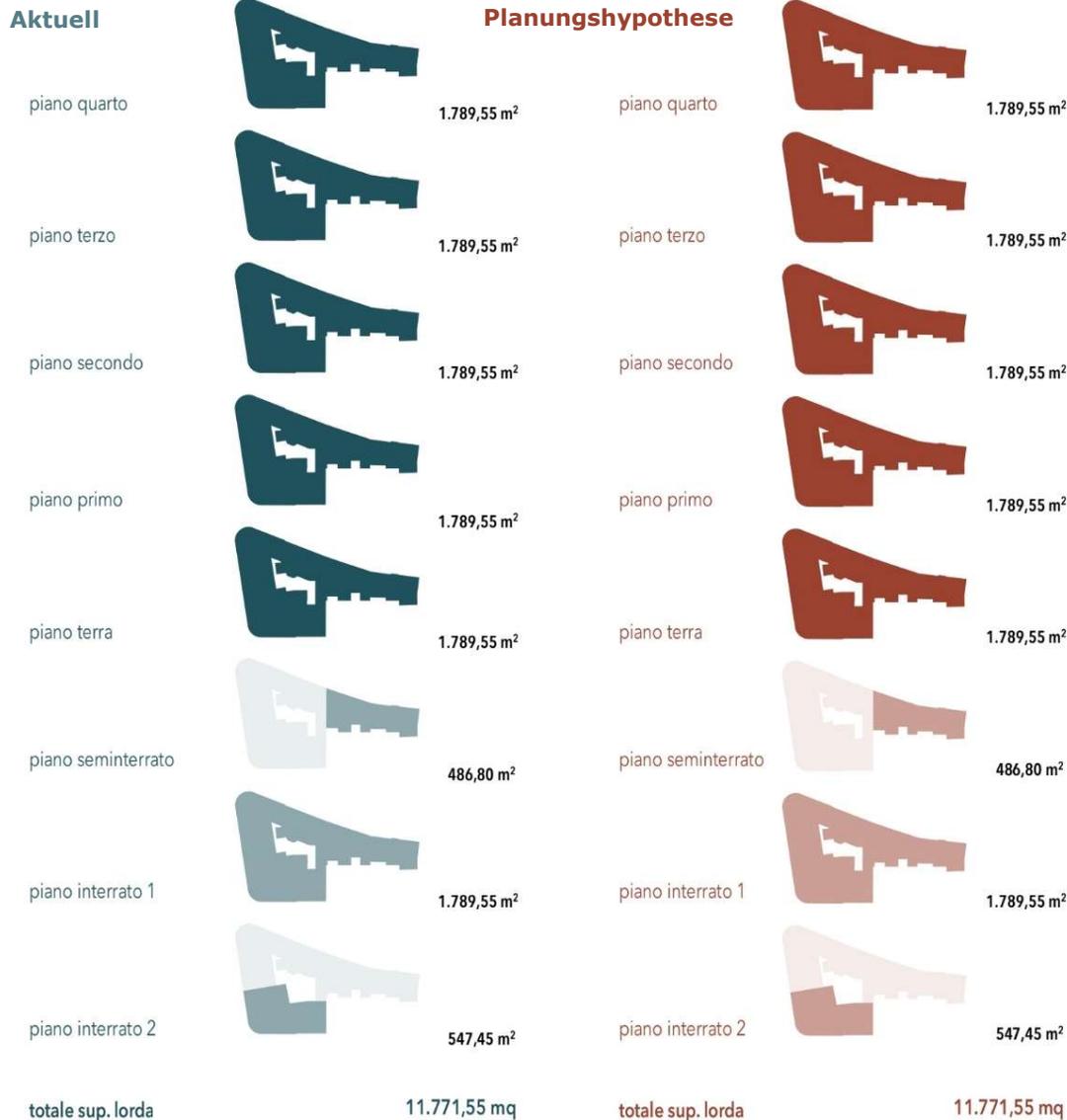
VON DER ARBEITSGRUPPE GEPRÜFTE PLANUNGSHYPOTHESE	m ²
Sanierung / Ausbau	-
Neubau	10.202
Gesamtfläche laut Planungshypothese	10.202
Mögliche Ausbaufäche	-

VERGLEICH MIT DEN ANFORDERUNGEN	m ²
Flächenüberschuss im Vergleich zu dem vom AM genannten Bedarf [6.100 m ²]	4.102
Weitere Ausbaufächen	3.200

GEGENÜBERSTELLUNG DER STANDORTE

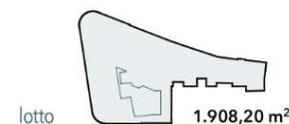
Dimensionen – Sparkasse

Das Gebäude der **Sparkasse** befindet sich auf einem Grundstück von 1.900 m² und hat eine Nutzfläche von **11.770 m²**. **Damit übersteigt es den Platzbedarf des Museums, allerdings mit einigen Einschränkungen**, da das denkmalgeschützte Gebäude erhalten werden muss.



ZUSTAND	m ²
Grundstücksfläche	1.908
Überdachte Fläche	1.790
Freifläche	118
Gesamtfläche überirdisch	8.948
Gesamtfläche unterirdisch/Souterrain	2.824
Bruttofläche gesamt	11.772
Erhaltungszustand	Gut
Nutzungsstatus	In Nutzung

VON DER ARBEITSGRUPPE GEPRÜFTE PLANUNGSHYPOTHESE	
Sanierung / Ausbau	11.772
Neubau	-
Gesamtfläche laut Planungshypothese	11.772
Mögliche Ausbaufäche	-
VERGLEICH MIT DEN ANFORDERUNGEN	
Flächenüberschuss im Vergleich zu dem vom AM genannten Bedarf [6.100 m ²]	5.672
Weitere Ausbaufächen	-



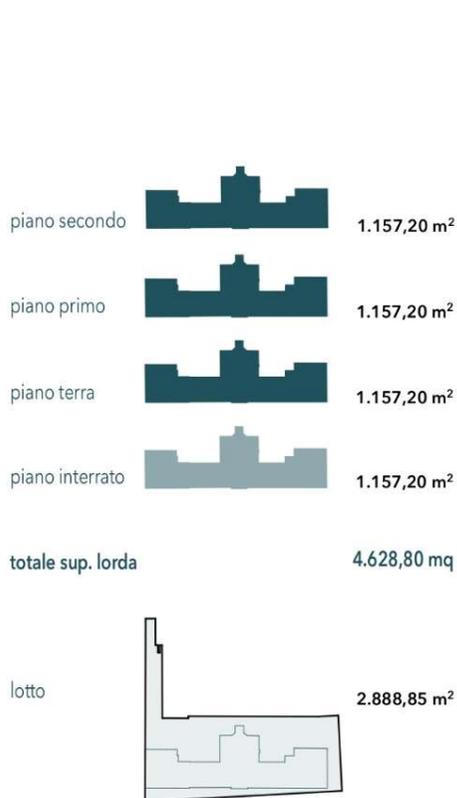
Hinweis: Die Sparkasse Academy mit einer Fläche von ca. 2.000 m² wurde bei den Analysen nicht berücksichtigt, da sie sich in einem separaten Gebäude befindet.

GEGENÜBERSTELLUNG DER STANDORTE

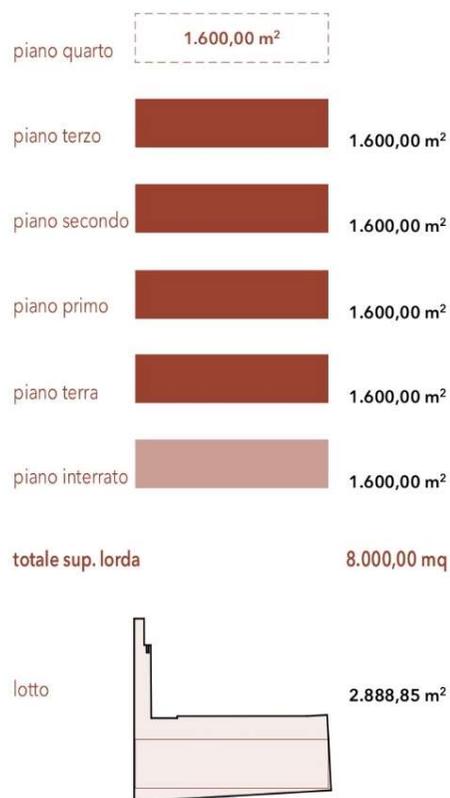
Dimensionen – Strafvollzugsanstalt

Die **Strafvollzugsanstalt** befindet sich auf einem Grundstück von ca. 2.900 m² und hat derzeit eine geschätzte Nutzfläche von rund 4.600 m². Die Planungshypothese **sieht den Abriss des derzeitigen Gebäudes und einen Neubau mit 8.000 m² Nutzfläche vor**, der dem Bedarf des Museums großzügig gerecht werden würde und überdies auf 9.600 m² erweitert werden könnte, falls auch andere Museen beherbergt werden sollten.

Aktuell



Von der Arbeitsgruppe geprüfte Planungshypothese



ZUSTAND	m ²
Grundstücksfläche	2.889
Überdachte Fläche	1.157
Freifläche	1.484
Gesamtfläche überirdisch	3.471
Gesamtfläche unterirdisch/Souterrain	1.157
Bruttofläche gesamt	4.628

Erhaltungszustand	Durchschnittlich
Nutzungsstatus	Nutzung auslaufend

VON DER ARBEITSGRUPPE GEPRÜFTE PLANUNGSHYPOTHESE	
Sanierung / Ausbau	-
Neubau	8.000
Gesamtfläche laut Planungshypothese	8.000
Mögliche Ausbaufäche	-

VERGLEICH MIT DEN ANFORDERUNGEN	
Flächenüberschuss im Vergleich zu dem vom AM genannten Bedarf [6.100 m ²]	1.900
Weitere Ausbaufächen	1.600

GEGENÜBERSTELLUNG DER STANDORTE

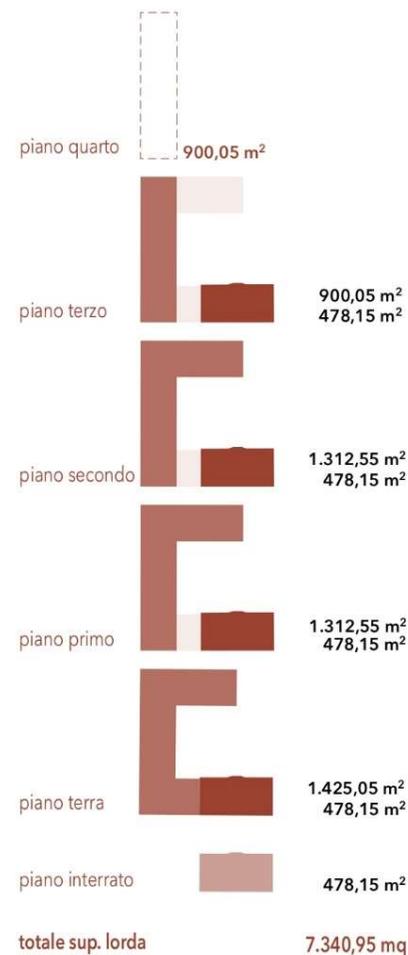
Dimensionen – Ehemaliges ENEL-Gebäude

Das **ehemalige ENEL-Gebäude** befindet sich auf einem Grundstück von ca. 4.400 m² und hat derzeit eine geschätzte Nutzfläche von ca. 3.700 m². Die Planungshypothese sieht vor, **das historische Gebäude zu erhalten und zusätzlich einen Neubau zu errichten, was eine Gesamtnutzungsfläche von ca. 7.300 ergeben würde**, mit einer hypothetischen Erweiterung um weitere 900 m², zur Schaffung weiterer musealer Flächen.

Aktuell



Von der Arbeitsgruppe geprüfte Planungshypothese



ZUSTAND	m ²
Grundstücksfläche	4.435
Überdachte Fläche	1.269
Freifläche	3.166
Gesamtfläche überirdisch	3.232
Gesamtfläche unterirdisch/Souterrain	478
Bruttofläche gesamt	3.710
Erhaltungszustand	Durchschnittlich
Nutzungsstatus	Teilweise genutzt

PLANUNGSHYPOTHESE	
Sanierung / Ausbau	2.391
Neubau	4.947
Gesamtfläche laut Planungshypothese	7.338
Mögliche Ausbaufäche	-
VERGLEICH MIT DEN ANFORDERUNGEN	
Flächenüberschuss im Vgl. mit genanntem Bedarf [6.100 m ²]	1.237
Weitere Ausbaufächen	900



GEGENÜBERSTELLUNG DER STANDORTE

Verfahren und Zeitplan (1 von 2)

Für die **Grundstücke/Gebäude in Privatbesitz** wird nach Rücksprache mit der Landesverwaltung davon ausgegangen, dass die Immobilien, nach entsprechender Anerkennung als Orte von öffentlichem, übergemeindlichem Interesse, durch **einvernehmliche Enteignung** oder **Enteignung** erworben werden. Insgesamt wird bei einvernehmlicher Enteignung eine Verfahrensdauer von einem Jahr und im Fall der Enteignung von 1,5 Jahren angenommen.

Im Fall der Strafvollzugsanstalt, dem einzigen Objekt in öffentlichem Besitz, ist eine **Übertragung des öffentlichen Gutes an das Land** erforderlich. Dies ist allerdings erst nach der Fertigstellung der neuen Strafanstalt möglich, deren Bau aufgrund von Problemen im Zusammenhang mit der Ausschreibung derzeit stagniert. In der aktuellen Situation kann davon ausgegangen werden, **dass das Objekt innerhalb von zwei Jahren verfügbar sein wird.**

Verfahren und Zeitplan für Standorte in Privatbesitz

STÄDTEBAULICHES VERFAHREN: Anerkennung des übergemeindlichen Interesses

- Einleitung des Verfahrens durch Beschluss der Landesregierung
- Übermittlung an die Stadtverwaltung und anschließende Veröffentlichung zur Aufnahme von Stellungnahmen
- Übermittlung des Gutachtens der Stadtverwaltung an die Landesverwaltung innerhalb von 60 Tagen ab Einleitung des Verfahrens
- Erstellung eines Gutachtens durch das Amt für Raumplanung der Landesverwaltung
- Beschluss der Landesregierung
- Voraussichtliche Dauer: **ca. 4 bis 6 Monate**

ENTEIGNUNG

- Bei einvernehmlicher Enteignung: **ca. 6 Monate**
- Bei Enteignung: **ca. 12 Monate**

GEGENÜBERSTELLUNG DER STANDORTE

Verfahren und Zeitplan (2 von 2)

Es wurden alle eventuellen Komplikationen in Bezug auf die Umsetzung und das Verfahren sowie sämtliche, durch Einschränkungen verursachte Risiken bewertet. Positiv bewertet wurde die Möglichkeit, den Standort innerhalb von zwei Jahren zu erwerben. Im Hinblick auf die vorhandenen Gebäude ohne Einschränkungen wird eine Prüfung des historisch-künstlerischen Interesses vorgenommen.

STANDORT	Ehem. INA	Virgl	Sparkasse	Strafanstalt	Ehem. ENEL
geringe Komplexität in der Umsetzung	Mittlere Komplexität aufgrund der Hypothese, das bestehende Gebäude auszubauen	Mittel-gering durch Hindernisse/eingeschränkte Zugänglichkeit der Baustelle	Hohe Komplexität aufgrund der Notwendigkeit umfassender Umbauten für die Neugliederung	Mittel-gering aufgrund der Hypothese eines Abrisses und anschließenden Neubaus	Mittlere Komplexität aufgrund der Hypothese, das bestehende Gebäude auszubauen
geringe Komplexität des Verfahrens	Mittlere Komplexität des Verfahrens aufgrund der Hypothese einer Enteignung oder einvernehmlichen Enteignung	Mittlere Komplexität des Verfahrens aufgrund der Hypothese einer Enteignung oder einvernehmlichen Enteignung	Mittlere Komplexität des Verfahrens aufgrund der Hypothese einer Enteignung oder einvernehmlichen Enteignung	Geringe Komplexität aufgrund der Übertragung des öffentlichen Gutes an das Land	Mittlere Komplexität des Verfahrens aufgrund der Hypothese einer Enteignung oder einvernehmlichen Enteignung
geringe Einschränkungen aufgrund Unterschützstellung des Gebäudes	Mögliche Einschränkungen aufgrund von Auflagen für das bestehende Gebäude*	Mögliche Einschränkungen aufgrund von hydrogeologischen Risiken am Standort	Erhebliche Einschränkungen aufgrund des Denkmalschutzes	Mögliche Schutzeinschränkungen im Zusammenhang mit dem Abriss des bestehenden Gebäudes*	Mögliche Einschränkungen aufgrund von Auflagen für das bestehende Gebäude*
Moderater Zeitplan möglich	Möglichkeit, den Standort innerhalb von zwei Jahren zu erwerben	Möglichkeit, den Standort innerhalb von zwei Jahren zu erwerben	Möglichkeit, den Standort innerhalb von zwei Jahren zu erwerben	Zeitplan nicht prognostizierbar , da das Bauprojekt für die neue Strafvollzugsanstalt stagniert und das Objekt aus diesem Grund noch nicht verfügbar ist	Möglichkeit, den Standort innerhalb von zwei Jahren zu erwerben

* Das ehemalige INA-Gebäude, die Strafvollzugsanstalt und das ehemalige ENEL-Gebäude müssen auf ihr historisch-kulturelles Interesse geprüft werden

EINLEITUNG

EINORDNUNG

IDENTIFIZIERUNG DER STANDORTE

FALLSTUDIEN UND EINBEZIEHUNG DER INTERESSENVERTRETER

BEWERTUNGSKRITERIEN

GEGENÜBERSTELLUNG DER STANDORTE

ERGEBNISSE DER BEWERTUNGEN

ERGEBNISSE DER BEWERTUNGEN

Zusammenfassung der Punktzahlen

Die zur Bewertung der Standorte in Bezug auf ihre Eignung für das zukünftige Museum vergebenen Punktzahlen führen zu folgendem Ergebnis:

- | | |
|--------------------------------|--------------------------|
| 1. Ehem. ENEL-Gebäude | mit 83,3 von 100 Punkten |
| 2. Strafvollzugsanstalt | mit 77,7 von 100 Punkten |
| 3. Ehem. INA-Gebäude | mit 69,7 von 100 Punkten |
| 4. Virgl | mit 68,6 von 100 Punkten |
| 5. Sparkasse | mit 53,5 von 100 Punkten |

KRITERIEN	HÖCHSTPUNKTEZAHL	EHEM. INA	VIRGL	SPARKASSE	STRAF-ANSTALT	EHEM. ENEL
LAGE	18	15,6	4,0	14,8	16,8	16,8
ANBINDUNG	18	17,3	10,0	17,3	17,3	17,3
BEDEUTUNG FÜR DIE STADT	15	7,0	15,0	2,0	12,0	13,0
ARCHITEKTUR	17	9,6	17,0	4,0	14,4	14,4
DIMENSIONEN	10	7,6	10,0	6,8	9,2	9,2
VERFAHREN UND ZEITPLAN	22	12,6	12,6	8,6	8,0	12,6
GESAMT	100	69,7	68,6	53,5	77,7	83,3
RANG		3	4	5	2	1

ERGEBNISSE DER BEWERTUNGEN

Zugewiesene Punkte (1 von 2)

KRITERIEN	UNTERKRITERIEN	PUNKTE	EHEM. INA	VIRGL	SPARKASSE	STRAFANST ALT	EHEM. ENEL
LAGE	Standort im historischen Stadtkern oder in dessen Nähe	8,0	8,0	0,0	8,0	8,0	8,0
	Fähigkeit, neue Zentren zu aktivieren	4,0	1,6	4,0	0,8	3,2	3,2
	Fähigkeit, die Interaktion zw. dem hist. Stadtkern und Gries zu fördern	2,0	2,0	0,0	2,0	1,6	1,6
	Nähe zu anderen Museen und Kulturstätten der Stadt	4,0	4,0	0,0	4,0	4,0	4,0
		18,0	15,6	4,0	14,8	16,8	16,8
ANBINDUNG	Erreichbarkeit öffentl. Verkehrsmittel	3,5	3,5	2,1	3,5	3,5	3,5
	Nähe zum Bahnhof	3,5	2,8	2,1	2,8	3,5	3,5
	Nähe zu Rad- und Fußgängerwegen	3,5	3,5	2,1	3,5	3,5	3,5
	Nähe zu Parkplätzen angemessener Größe (vorhanden oder im Bau)	3,5	3,5	2,1	3,5	2,8	2,8
	Keine Zusatzkosten für den Ausbau von Infrastruktur zur Verbesserung der Anbindung	2,0	2,0	0,4	2,0	2,0	2,0
	Keine Kosten oder zeitl. Einschränkungen bei der Anfahrt	2,0	2,0	1,2	2,0	2,0	2,0
		18,0	17,3	10,0	17,3	17,3	17,3
BEDEUTUNG FÜR DIE STADT	Vorhandensein zugehöriger Außenbereiche	5,0	2,0	5,0	0,0	4,0	5,0
	Möglichkeit, einen angemessenen Empfangsbereich zu realisieren	5,0	4,0	5,0	1,0	4,0	4,0
	Möglichkeit der Einbindung von Bereichen & Angeboten f. Öffentlichkeit	5,0	1,0	5,0	1,0	4,0	4,0
		15,0	7,0	15,0	2,0	12,0	13,0

ERGEBNISSE DER BEWERTUNGEN

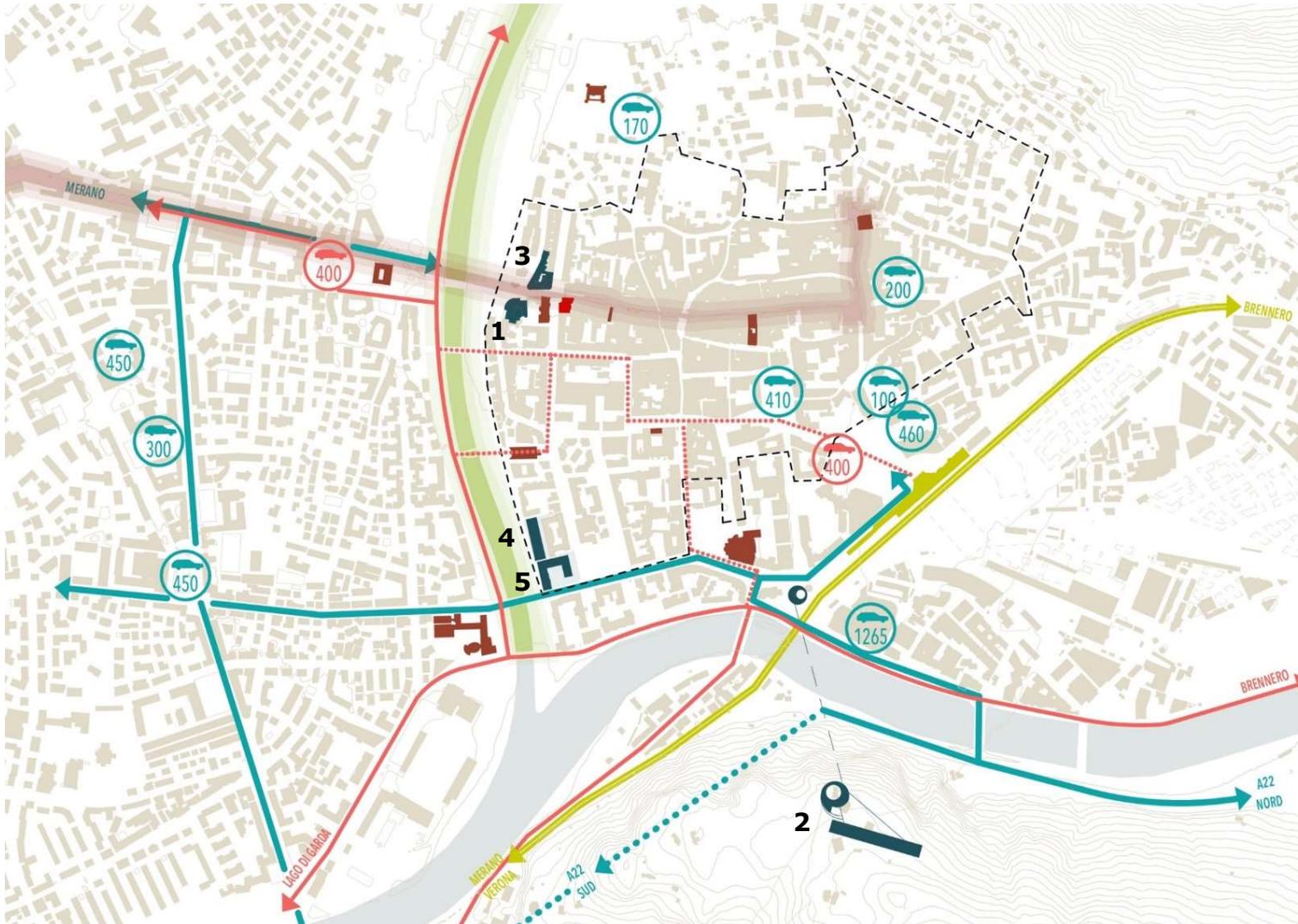
Zugewiesene Punkte (2 von 2)

KRITERIEN	UNTERKRITERIEN	PUNKTE	EHEM. INA	VIRGL	SPARKASSE	STRAFANST ALT	EHEM. ENEL
ARCHITEKTUR	Potenzial zur Schaffung einer starken Identität – neues Wahrzeichen der Stadt	5,0	2,0	5,0	1,0	4,0	5,0
	Angemessene Flexibilität und Wandelbarkeit	5,0	3,0	5,0	0,0	5,0	4,0
	Möglichkeit, einen Architektenwettbewerb auszuschreiben	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
	Möglichkeit, eine visuelle Beziehung zum landschaftlichen Kontext herzustellen	4,0	1,6	4,0	0,0	2,4	2,4
	17,0	9,6	17,0	4,0	14,4	14,4	
DIMENSIONEN	Größe/Kapazitäten den neuen Anforderungen des SAM angemessen	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
	Potenzial für die Weiterentwicklung der Museumslandschaft im Gebiet	4,0	1,6	4,0	0,8	3,2	3,2
	10,0	7,6	10,0	6,8	9,2	9,2	
VERFAHREN UND ZEITPLAN	geringe Komplexität - Umsetzung	5,0	2,0	3,0	0,0	3,0	2,0
	geringe Komplexität - Verfahren	5,0	2,0	2,0	2,0	3,0	2,0
	geringe Einschränkungen aufgrund Unterschutzstellungen	5,0	3,0	2,0	1,0	2,0	3,0
	moderater Zeitplan möglich	7,0	5,6	5,6	5,6	0,0	5,6
	22,0	12,6	12,6	8,6	8,0	12,6	
GESAMT		100,0	69,7	68,6	53,5	77,7	83,3

ERGEBNISSE DER BEWERTUNGEN

Übersicht

Übersicht über alle Standorte in ihrem städtebaulichen Kontext:



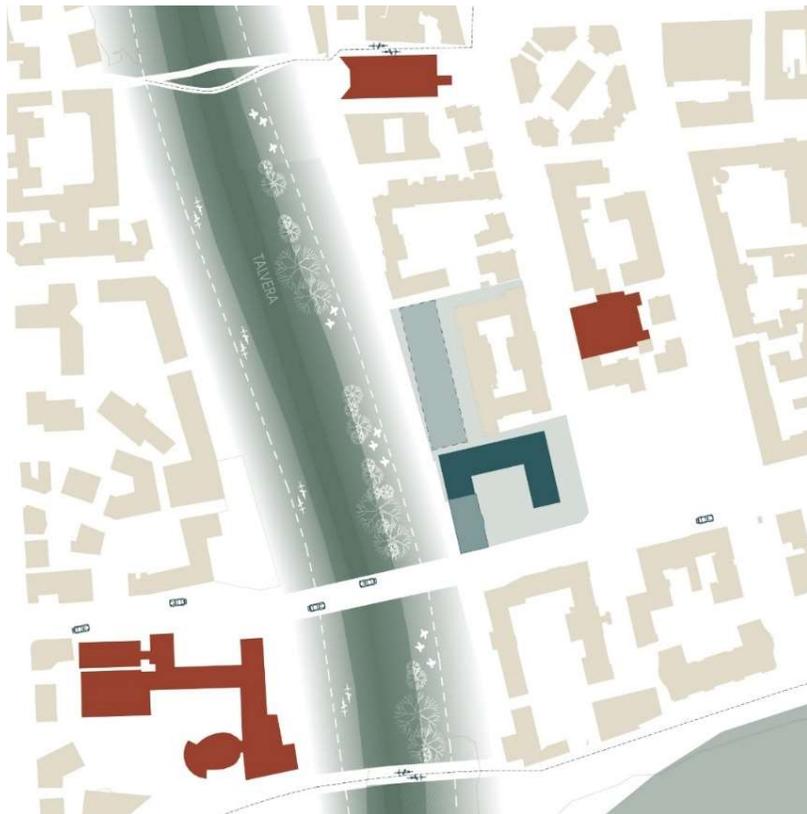
Standorte	Endgültige Punktzahl
1 – Ehem. INA	Platz 3 mit 71,7
2 – Virgl	Platz 4 mit 70,23
3 – Sparkasse	Platz 5 mit 55,5
4 – Strafvollzugsanstalt	Platz 2 mit 79,3
5 – Ehem. ENEL	Platz 1 mit 84,9

ERGEBNISSE DER BEWERTUNGEN

Potenzial des ehemaligen ENEL-Standortes

Der ehemalige ENEL-Standort bietet **optimale Eigenschaften im Hinblick auf Lage, Sichtbarkeit und Erreichbarkeit.**

Aufgrund seiner Nähe zu dem in Transformation befindlichen Areal der ehemaligen Strafvollzugsanstalt sowie aufgrund der Grundstücksgröße bietet er überdies **viel Gestaltungsfreiheit für die Weiterentwicklung.**



POTENZIAL

- Lage **innerhalb des historischen Stadtkerns**
- **Sehr gute Sichtbarkeit** von den Straßen, der Drususbrücke und den Talferwiesen
- **Sehr gute Erreichbarkeit** mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Privatfahrzeugen, zu Fuß und mit dem Rad sowie geringe Entfernung sowohl von den Parkplätzen am Siegesplatz als auch vom Stadtzentrum
- **Nähe zu Museen und Kultureinrichtungen** (Museion, Auditorium, Theater) **sowie Forschungsinstituten** (Eurac) und Ausrichtung an der Achse der Talfer
- **Angrenzend an öffentliche Bereiche** (Quästur, Carabinieri, öffentlicher Park)
- **Nähe zur ehemaligen Strafvollzugsanstalt**, einem öffentlichen Areal, das in der Zukunft umgewidmet wird. Dies eröffnet **Möglichkeiten der Erweiterung** um weitere Museen oder sonstige verwandte Einrichtungen
- **Großes Grundstück** (4.400 m², während die anderen Grundstücke im historischen Stadtkern Flächen zwischen ca. 1.600 und 2.600 m² haben) und daraus folgende **Möglichkeit, Projekte für die Aufwertung der Freiflächen umzusetzen**
- Die Hypothese, das historische Gebäude zu erhalten und um einen Neubau zu ergänzen (ca. 2/3 des Gesamtvolumens) eröffnet **die Möglichkeit, den Standort und die Beziehungen zu den umliegenden Bereichen zu überdenken und ein Gebäude mit moderner Architektur zu errichten**

ERGEBNISSE DER BEWERTUNGEN

Mögliche Zukunftsvision

Die Realisierung des Südtiroler Archäologiemuseums am ehemaligen ENEL-Standort könnte dazu beitragen, **die Talfer** als **Achse der wichtigsten Einrichtungen von kulturellem und wissenschaftlichem Interesse in der Stadt** weiter zu etablieren.



 Orte von Interesse

 Zukünftiges
Archäologiemuseum

 Potenzial für die Entwicklung der
Museumslandschaft

SINLOC – Sistema Iniziative Locali S.p.A.

Via Gozzi 2/G, 35131 Padova

info@sinloc.com

Tel +39 049 8456 911

Fax + 39 049 8456 909

Weber+Winterle Architetti

Via del Suffragio 83, 38122 Trento

info@weberwinterle.com

Tel +39 0461 230984

Fax +39 0461 230984

© Copyright 2021 Sinloc ▪ Sistema Iniziative Locali SpA

© Copyright 2021 Weber+Winterle Architetti

Die vollständige oder teilweise Reproduktion der Inhalte dieses Dokuments ist nicht zulässig.